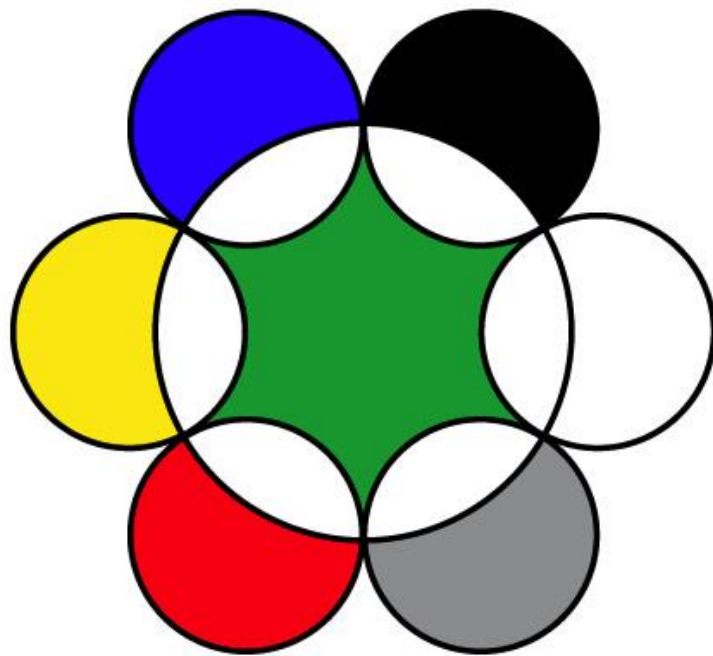


# Erklärungsoffenbarung

E-Wi Auswahl von Jakob Lorber,  
Gottfried Mayerhofer,  
Johanne Ladner, und JdeF



E-Wi Verlag - Buch 58.1

Der Gottvater Jesus sagt durch das innere Wort zu Jakob Lorber: „Über die Erde geht jetzt **eine geistige Sintflut**, wie einst vor 4000 Erdjahren zu den Zeiten Noahs eine materielle stattgefunden hat. Jene tötete das Fleisch, und diese aber tötet beides, das ist Seele und Leib.

**Diese Flut tötet die Seele durch den Geist der Herrschucht**, der nun, wie einst die Wasserwogen zum Teil aus dem Erdinneren und zum Teil aus der Luft, d. h. aus deren bösen Geistern sich ergießt, und die Seelen, die er leicht überflutet, mit der Herrschucht verdirbt.“

Aus dem Erdinneren und der Luft wird „Der Geist der Herrschucht“ aufgenommen, wenn unsere Medien (Zeitungen, Internet, Fernsehen) **vorwurfsvoll** fragen, **warum** Gott – wenn es überhaupt einen Gott gibt – bei Kindesmißhandlungen und Katastrophen nicht eingreift.

Die Menschen der wissenschaftsgläubigen Gesellschaft wollen nicht einsehen, daß die ständige Zunahme der Naturkatastrophen wie Erdbeben, Wasserfluten, Dürre, Orkane und klimatische Veränderungen **nötige Hilfen von Gott** sind, ohne die sie nicht zur Vernunft zu bringen sind.



# Erklärungsoffenbarung



Gott-als-Jesus-Christ, der der Gottvater aller Menschen ist, offenbarte von **1840** bis **2012** eine **Erklärungsoffenbarung**, die von sieben Jesuswortträgern für die deutschsprachigen Christen als notwendiger Nachhilfeunterricht benutzt werden sollte.

1. Gott-als-Jesus-Christ gab **Jakob Lorber** Vaterworte, als Deutschland in der Frankfurter Paulskirche ein Parlament mit ungläubigen Abgeordneten bekam und die christliche Religion in Deutschland schleichend immer mehr abgeschafft werden sollte.
2. Gott-als-Jesus-Christ gab **Gottfried Mayerhofer** Vaterworte, als der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, in der Ausbildung der Geistlichen durch den unrichtigen Ausspruch der Ungläubigen: „Glauben heißt nicht Wissen“ ersetzt werden sollte.
3. Gott-als-Jesus-Christ gab **Johanne Ladner** Vaterworte, als sich der deutsche Kaiser in Istanbul zum Mohammedaner ausbilden ließ und in deutschsprachigen Glaubensgemeinschaften Gott-als-Jesus-Christ als Gottvater nicht mehr verehrt werden sollte.
4. Gott-als-Jesus-Christ gab **Bertha Dudde** Vaterworte, als die in Deutschland regierenden Machthaber Heidenpriester ausbildeten um eine heidnische Glaubensgemeinschaft einzuführen, womit das Christentum überflüssig werden sollte.
5. Gott-als-Jesus-Christ gab **Johanna Hentzschel** Vaterworte, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesus-Christ zu Gottes Sohn wurde und, wie es bei den deutschsprachigen Auswanderern üblich ist, als Gottvater nicht mehr anerkannt werden sollte.
6. Gott-als-Jesus-Christ gab **Helga Hoff + Michael Nehmann** Vaterworte, als immer mehr Kinder ohne Großeltern bei Alleinerziehenden und Geschiedenen aufwuchsen und das Christentum nicht mehr weitergegeben werden sollte.
7. Gott-als-Jesus-Christ gab dem **Deister-Propheten** nach der Erklärungsoffenbarung von 184-2012 weiterhin Vaterworte, als Gottes Herrschaft in Deutschland in Vergessenheit geraten sollte. Siehe Buch 12.15, Buch 12.16 und Beilagen für die E-Wi Bücher.

## Für die aufgeklärten Menschen

1. Für die aufgeklärten Menschen sagt Gott-als-Jesus-Christ im Evangelium, was Seine Lehre enthält und Sein Lieblingsjünger Johannes für die christliche Bibel aufgeschrieben hat: „Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und das **Leben**; niemand kommt zum Gottvater als nur durch Mich.“
2. Für die aufgeklärten Menschen führt der **Weg** zu Gott über den Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist. Wenn der Glaube, den die Religionen verbreiten, das Volk verdummt, bekommen die Menschen helfende Krankheiten, die den richtigen Weg zu Gott zeigen.
3. Für die aufgeklärten Menschen weist die **Wahrheit** auf den Glauben hin. Weil die Religionen die Menschen verdummen, sollte man den Glauben, der ein Kind der Wahrheit ist, nicht beseitigen, denn ein Kind nimmt man vor dem Wegschütten des Badewassers aus der Wanne.
4. Für die aufgeklärten Menschen baut das **Leben** auf einer göttlichen Software auf, welche einen perfekten Menschen, unseren Gott-als-Jesus-Christ, hervorbringt. Alles Lebendige, vom Stein bis zum Menschen, wird von dieser Software, die Gottes Wohlwollen freischaltet, erhalten.
5. Für die aufgeklärten Menschen faßt Gott-als-Jesus-Christ Seine Lehre mit diesem Satz zusammen: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“. Dieser Satz enthält auch die neun Gebote, die der Religionsgründer Moses auf dem Berg Sinai von Gott erhalten hat.
6. Für die aufgeklärten Menschen ist Gott-als-Jesus-Christ ein Vorbild, dem sie nachfolgen, dazu nehmen sie ihre Lebensumstände an, wie Gott-als-Jesus-Christ Sein Kreuz getragen hat. Der Gottesfürchtige dankt Gott, indem er Geduld mit Pflanzen, Tieren und seinen Mitmenschen hat.
7. Für die aufgeklärten Menschen erforscht und lehrt das E-Wi Institut im „Schlager Haus“ die **Geistige Laien-Bildung**, die **Entsprechungswissenschaft** und die **Zivilisationskrankheiten**, damit die Religionen nicht untergehen und Gott, der Schöpfer, nicht in Vergessenheit gerät.
8. Für die aufgeklärten Menschen bringt der Entsprechungswissenschaft Verlag Bücher mit Jesusbotschaften heraus. Die Bücher wurden notwendig, als die Kirchen die Menschen verdummten, weil sie die Entsprechungswissenschaft verloren, mit der man Gott hochrechnet.
9. Für die aufgeklärten Menschen offenbarte Gott-als-Jesus-Christ, durch das innere Wort des christlichen Laien Jakob Lorber, Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, damit der Kontakt zur feinstofflichen Welt, durch den gottleugnenden Materialismus nicht verlorengeht.
10. Für die aufgeklärten Menschen wurden Offenbarungen nötig, als die östlichen Theosophen die Menschen verdummten, als Gott durch den **1. Weltkrieg** einen mohammedanischen Kaiser absetzte und als Gott anschließend mit dem **2. Weltkrieg** eine Heidenreligion beseitigte.
11. Für die aufgeklärten Menschen wurden weitere Offenbarungen nötig, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesus-Christ vom Gottvater zu Gottes Sohn wurde und viele Kinder zu Gottlosen werden, weil sie ohne Großeltern, bei Alleinerziehenden oder Geschiedenen leben.
12. Für die aufgeklärten Menschen sind traditionell ihre Geistlichen schuld, wenn die **Schere zwischen Arm und Reich** weiter auseinandergeht, besonders wenn die Pastoren die Gläubigen verdummen und die helfenden Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft verteufeln.
13. Für die aufgeklärten Menschen sagt Gott-als-Jesus-Christ in der Bergpredigt zweimal: „**An ihren Krankheiten sollt ihr sie erkennen**“. Die Mitglieder der degenerierten Religionen haben immer mehr Zivilisationskrankheiten, wodurch sie im Alter größtenteils im Pflegeheim wohnen.

# Buchserie „Entsprechungswissenschaft“

1. Die Buchserie „Entsprechungswissenschaft“ hat ihre Wurzeln in der bürgerlichen Revolution, die notwendig wurde als aufgeklärte Menschen die Verdummung durch die selbtherrlichen Adligen und den Geistlichen, die die Entsprechungswissenschaft verloren hatten, beendeten.
2. Die Aufgeklärten wollten den Glauben, der ihrer Meinung nach das Volk verdummt, beseitigen und schütteten wie der Volksmund sagt, das Kind, der Glauben, mit dem Bade aus. Der Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wurde zum „Altweiberglauben“ für unaufgeklärte.
3. So wie man ein Kind vor dem Wegschütten des Badewassers aus der Wanne nimmt, ebenso sollte man über den Segen bringenden Glauben mit der Buchserie „Entsprechungswissenschaft“ aufklären und ihn nicht beseitigen, weil die ungläubigen Jesuiten die Menschen verdummen.
4. In dieser Situation offenbarte unser Gottvater Jesus Christus, durch das innere Wort von Jakob Lorber, Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft. Mit diesen Offenbarungen wird der Glauben wie ein Kind gebadet und wieder zur Weisheit im Sinne Gottes, womit man aufklären kann.
5. Weitere Offenbarungen durch das innere Wort wurden nötig, als östlichen Theosophen die Menschen verdummten und Gott einen mohammedanischen Kaiser durch dem 1. Weltkrieg absetzte. Anschließend beseitigte Gott mit dem 2. Weltkrieg eine narzißtische Heidenreligion.
6. Weitere Offenbarungen durch das innere Wort wurden nötig, als durch die Amerikanisierung Jesus Christus vom Gottvater zu Gottes Sohn wurde und viele Kinder ohne Großeltern bei Alleinerziehenden und Geschiedenen leben, wodurch das Christentum verlorenzugehen droht.
7. Als **Erster**, damit die **Esoteriker** die Entsprechungswissenschaft wiederbekommen, bekam **Jakob Lorber** Vaterworte, die die göttliche Eigenschaft **Liebe** zeigen. Gottes **Geduld** war zu Ende, als der Lichtengel **Robert Blum** mit seiner Revolution zum Drachen wurde.
8. Als **Zweiter**, damit die **Christen** die Entsprechungswissenschaft wiederbekommen, bekam **Gottfried Mayerhofer** Vaterworte, die die göttliche Eigenschaft **Weisheit** zeigen. Gott machte **Ernst**, als der Lichtengel **Rudolf Steiner** als christlicher Theosoph zum Drachen wurde.
9. Als **Dritter**, damit die **Gnostiker** die Entsprechungswissenschaft wiederbekommen, bekam **Johanne Ladner** Vaterworte, die Gottes **Willen** zeigen. Gott zeigte die **göttliche Ordnung**, als der Lichtengel **Kaiser Wilhelm** mit dem **1. Weltkrieg** als Drachen erkannt wurde.
10. Als **Vierter**, damit die **Heiden** die Entsprechungswissenschaft wiederbekommen, bekam **Bertha Dudde** Vaterworte, die die **göttliche Ordnung** zeigen. Gott zeigte seinen **Willen**, als der Lichtengel **Adolf Hitler** mit dem **2. Weltkrieg** von den Menschen als Drachen erkannt wurde.
11. Als **Fünfter**, damit die **Nomaden** die Entsprechungswissenschaft wiederbekommen, bekam **Johanna Hentzschel** Vaterworte, die Gottes **Ernst** zeigen. Gott zeigte die **Weisheit** im Sinne Gottes, als der Lichtengel **Konrad Adenauer** mit der **Frankfurter Schule** zum Drachen wurde.
12. Als **Sechster**, damit die **Vandalen** die Entsprechungswissenschaft wiederbekommen, bekamen **Helga und Michael** Vaterworte, die Gottes **Geduld** zeigen. Gott zeigte seine **Liebe**, als der Lichtengel **Gerhard Schröder** mit den **Hartz-Gesetzen** als Drachen erkannt wurde.
13. Beim Erstellen der 108 Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen. Titelbild und Schaubild: Dietmar Jokisch, Orpheus media, Alte Dorfstr. 1A, 38723 Seesen, OT Kirchberg

# Warum ist die geistige Laien-Bildung nötig?

1. **Weil die gottfernen Menschen** den **Gottvater Jesus** nicht mehr über alles lieben und nur eine christliche **Leitkultur** zulassen, die einen **schwachen, lieblosen, grausamen und gestrengen Gott** kennt, bringt der E-Wi Verlag neuzeitliche **Jesusbotschaften** heraus.
2. Die Jesusbotschaften sind vom **lieben, allmächtigen und barmherzigen** Gottvater Jesus Christus mit Seiner **Erklärungsoffenbarung** für alle deutschsprachigen Menschen offenbart, damit die Erdenmenschen ohne Krankheiten und Umwege den kürzesten Weg zu Gott finden.
3. **Weil die gottfernen Menschen** in ihren Nächsten Gottvater Jesus nicht mehr lieben wie sich selbst, lernen sie „**Wer nicht hören will, muß fühlen**“. Als sie auf die Jesusbotschaften nicht hören wollten, fühlten sie erst eine Revolution und dann zwei schreckliche Weltkriege.
4. Nach dem kalten Krieg und seit der Zerstörung der Banktürme in New York wird wieder geschossen. Die gottfernen Menschen werden arbeitslos und essen im Wirtschaftkrieg der Nachkriegszeit **Nahrungsmittel, die im Alter Zivilisationskrankheiten hervorrufen**.
5. **Weil die gottfernen Menschen** **Gottvater Jesus** nicht mehr **für alles Gute danken**, vernachlässigen sie in den Familien, Vereinen, Kirchen und Schulen das „Wir-Gefühl“ der gottdankenden Christen. Ihre **Zivilisationskrankheiten** zeigen diese **Vernachlässigung** an.
6. Die **gottfernen Menschen** überladen unbewußt ihre Gedanken mit Schuldgefühlen, denn sie zerstören die Familien und die Umwelt. Die immer größere **Verschuldung**, die der Staat für seine Bürger macht, zeigt diese **Schuldgefühle** an, die durch die Steuern sichtbar werden.
7. **Weil die gottfernen Menschen** zu Gott **nicht mehr gottgefällig beten**, bekommen sie immer häufiger schlechtbezahlte Arbeit, die durch Almosen (Hartz und Wohngeld) ergänzt werden muß. Es wird immer mehr auffallen, daß Jesusbotschaften-Lesern nichts Arges erreicht.
8. Denn sie leben in einer **Friedens-Arche** der vergebenden unschuldigen Liebe und werden in ihrem Herzen vom Schöpfer zu den gesunden und **gesunderhaltenden Lebensmitteln**, und nicht zu Nahrungsmitteln, die oftmals viele Krankheiten verursachen, **hingeführt**.
9. **Weil die gottfernen Menschen** Jesus Christus als Sozialrevolutionär oder höchstens als Prophet ansehen, geht die **Schere zwischen arm und reich** immer weiter auseinander und die Heidenreligionen nehmen immer mehr zu und die feinstoffliche Welt gerät in Vergessenheit.
10. In den Regionen mit vielen Ungläubigen nehmen **Überschwemmungen oder Trockenheit** immer mehr zu. Die Wüsten dehnen sich immer weiter aus und es kommt zu **Hungersnöten und Wassernot**, wenn die Heiden regieren und die Christen von ihnen unterdrückt werden.
11. **Weil die gottfernen Menschen** die Lehre von Jesus Christus nur noch schwer finden können, denn die Religionsgemeinschaften haben die Entsprechungswissenschaft verloren und können nicht mehr mit dem **Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist**, weiterhelfen.
12. Auch Menschen, die einen christlichen Religionsunterricht besucht haben und von einer Religionsgemeinschaft eingeseget sind, halten ihre Religionsgemeinschaft für einen Zeremonienverein, der soziale Einrichtungen hat und sich um die **Freizeitgestaltung** kümmert.

# Inhaltsverzeichnis

Datum	Erklärungsoffenbarung	Seite
	Vorwort des Verlegers -----	6
	Inhaltsverzeichnis -----	8
<b>Jesusbotschaften von Jakob Lorber</b>		
21.08.1840	Buch 2.1 - Vom Zweck der Jesusoffenbarungen -----	10
29.06.1840	Buch 2.4 - An Meine Freunde -----	11
24.01.1841	Buch 2.1 - Vereins- und Gesellschaftssatzungen -----	12
10.08.1841	Buch 2.1 - Rat für Weinbergarbeiter -----	14
25.01.1842	Buch 2.2 - Zeichen der Zeit -----	15
07.07.1842	Buch 4.2 - Verhaltenswinke bei Sonnenfinsternis -----	16
25.05.1847	Buch 2.3 - Du bist Petrus der Fels -----	19
21.11.1847	Buch 2.3 - Meine Lehre lehrt Liebe und verbietet das Gericht -----	22
30.12.1848	Buch 2.3 - Gottesbund im Völkergericht -----	23
1849	Buch 4.1 - Über die jetzige geistige Sündflut -----	25
06.04.1849	Buch 3 - Das große Morgenrot - Voraufgang zur Ankunft des Herr ----	27
02.12.1850	Buch 2.3 - Kriegsgewölk -----	41
06.12.1850	Buch 2.1 - Von der Ursache der schlechten Zeiten -----	42
19.03.1864	Buch 2.3 - Vom Jüngsten Gericht -----	42
	Buch 7 - Kapitel 38 - Die Religion der Paradiesbewohner -----	46
	Buch 7 - Kapitel 39 - Die politische Verfassung der Paradiesbewohner	47
	Buch 10.6 - Kapitel 666 - Der König stirbt aus Gram -----	450
<b>Bücher 11.1-11.21 „Erklärungsoffenbarung der Weisheit“</b>		
	Kapitel 97 - Sprich Du nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund ----	52
	Kapitel 564 - Vorläufer zur höheren Bildung des Geistes -----	54
	Kapitel 666 - Engel sind Ausstrahlungspunkte des göttlichen Geistes -	56
	Kapitel 844 - Jakob Lorber stammt von Josephs ältestem Sohn ab ----	58
	Kapitel 1421 - Propheten können zukünftige Dinge verkünden -----	60
	Kapitel 1489 - Die Seele ist ganz vollkommen Mensch -----	62
	Kapitel 1493 - Das Blut von erstickten Tieren soll kein Mensch essen	64
	Kapitel 1542 - Messias der Juden -----	67
	Kapitel 1573 - Wiedergeburt des Geistes -----	68
	Kapitel 1795 - Das Bild des neuen Babels -----	70
	Kapitel 1796 - Tausendjähriges Reich auf Erden -----	71
	Kapitel 1840 - Das Vaterunser -----	73
	Kapitel 1909 - Selbständiges und vertrauensvolles Beten und Bitten -	75
	Kapitel 1910 - Schlüssel zum Reiche Gottes -----	76
	Kapitel 1930 - Allgemeines Weltgericht bis 2030 für die Epikureer ---	78
	Kapitel 1931 - Welt- und Materieliebe -----	79
	Kapitel 1932 - Epikureer sind um vieles schlechter als ein Kyniker ---	80
	Kapitel 1933 - Große und allgemeine Not, Elend und Trübsal -----	82
	Kapitel 1934 - Ätherarten verwandeln Städte in Schutt und Asche ----	84
	Kapitel 1965 - An Gott lebendig im Herzen glauben -----	85
	Kapitel 2001 - Toter Jüngling wandle mit deiner Mutter nach Hause -	88
	Kapitel 2008 - Der wahre Glaube wird in jener Zeit ganz erlöschen ---	90
	Kapitel 2020 - Schweine in aufgeblähter Menschengestalt -----	92
	Kapitel 2061 - Entsprechungswissenschaft in den Jesusbotschaften	94
	Kapitel 2063 - Schatz aus den Himmeln -----	95
	Kapitel 2207 - Für diese Zeit etwas Aufklärendes -----	96

Kapitel 2208 - Spiel der Schweine -----	99
Kapitel 2209 - Allerlei heilige Hungerleider -----	101
Kapitel 2210 - Neuen Wein in alte Schläuche -----	103
Kapitel 2211 - Amerikanische Geschichte -----	105
Kapitel 2212 - Morgenstern in der großen Heidennacht -----	106
Kapitel 2391 - Unheilbare Krankheiten -----	107
Kapitel 2392 - Esse und trinke aber nur stets ein und dieselbe Speise	108
Kapitel 2422 - Fleisch der erstickten Tiere -----	109

### Jesusbotschaften von Gottfried Mayerhofer

28.11.1870	Buch 14.1 - Die Synagoge -----	112
28.04.1871	Buch 14.1 - Der Antichrist - Ein geistiges Kolumbus-Ei -----	115
25.07.1871	Buch 14.2 - Zur sozialen Frage -----	116
20.01.1873	Buch 13 - 53. Kapitel - Ein Wort für Kurzsichtige -----	117
31.05.1874	Buch 14.2 - Die Religion der Zukunft I. -----	128
12.02.1876	Buch 14.2 - Die Religion der Zukunft II. -----	133
	Buch 14.3 - 53. Predigt -----	138

### Jesusbotschaften von Johanne Ladner

	Buch 16 - Vorwort des Vaters -----	142
13.10.1878	Buch 16 - Vaterbrief 76 -----	143

### Jesusbotschaften von Johanna Hentzschel

01.10.1960	Buch 20 - Nr. 74 - Von den Zeichen der letzten Zeit -----	144
01.04.1961	Buch 20 - Nr. 83 - Osterbotschaft -----	147
05.05.1962	Buch 20 - Nr. 97 - Vom Dienst der Kinder Gottes in schwerer Zeit -----	151
02.06.1962	Buch 20 - Nr. 101 - Der Auferstehungsleib -----	156
05.01.1963	Buch 20 - Nr. 109 - Jesu Liebe besiegt den Antichrist -----	160
01.06.1963	Buch 20 - Nr. 114 - Über die Endzeit -----	165
06.07.1963	Buch 20 - Nr. 115 - Die sieben Entwicklungsstufen des Gottesreiches	171
02.11.1963	Buch 20 - Nr. 118 - Ermahnungen für die Kinder Gottes in der Endzeit	176
25.12.1968	Buch 20 - Nr. 125 - Der Antichrist ist schon auf eurer Erde geboren ---	183

### Jesusbotschaften von JdeF

08.10.2002	Krieg -----	188
05.01.2003	Der Umbruch -----	188
01.05.2003	Weltkarussell -----	189
25.05.2003	Feuer fällt vom Himmel -----	190
18.12.2003	Endzeit -----	191
17.02.2004	Die Meister -----	193
27.02.2005	Das Gericht -----	194
26.09.2006	Das Greuelbild -----	195



# Jesusbotschaften von Jakob Lorber

## Vom Zweck der Jesusoffenbarungen

Aus Buch 2.1 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Am 21. August 1840 – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. Was den Zweck aller dieser Eröffnungen betrifft, so besteht dieser darin, daß dadurch fürs **erste** eurem hochgelehrten Weltverstande gezeigt wird, wie gar so töricht sein Bestreben ist, Dinge erforschen zu wollen und sie ins Bereich seiner unaussprechlichen Verhältnis-Beschränktheit zu ziehen, die ihrer Tiefe, Größe und Heiligkeit wegen ewig über seine Sphäre werden entfernt bleiben, da dergleichen nur **dem Einfältigen in sein frommgläubig Herz gelegt wird**, ja, zum beschämenden Zeichen der Weltweisheit, auch den Kindern in die Wiege, wie Ich es auch sogar den Steinen geben kann.

2. Fürs **zweite** aber besteht dieser Zweck auch darin, euch und aller Welt die wahren Wege Meiner erbarmenden Liebe zu zeigen, welche sie einschlägt, um das ewige Heil aller Wesen zu gründen, und wie, wann und warum dieses alles so ist und geschieht - damit dadurch allen Weltzweiflern ein Ende werde und die Dinge in ihren urwahren Verhältnissen mögen erschaut werden. Denn wie ein guter Baumeister doch gewiß am besten weiß, wozu dies oder jenes bei einem großen Werke da sein muß, so kann es auch nur Ich wissen, warum dies, warum jenes und wie, wann und wodurch.

3. Wer da **forscht und grübelt** ohne Meine Gnade, der geht allezeit fehl. Wer aber zu Mir kommt und lernt es von Mir in seinem Herzen, der hat es in der Fülle der Wahrheit, daran nie auch nur ein Häkchen geändert wird in alle Ewigkeit.

4. Und fürs **dritte** aber soll daraus die mannigfache Bosheit der Menschen aus allen Klassen und Ständen klar ersichtlich werden - und wohl begriffen, wie solche Menschen ihrer blinden Bosheit wegen das Heiligste und Reinste in ihren sinnlichen Wetschlamm hartnäckig herabziehen und es scheußlich verunstalten zu ihren verdammlichen, eigennützigen Zwecken.

5. Kurz und gut, es soll und muß alles offen werden vor der Welt, damit dann ein jeder wisse, wie er daran ist. Ja es soll der **Mittelpunkt der Erde** so offen vor der Welt Augen aufgedeckt werden wie eine verdeckte Speise vor den Gästen zur stärkenden Nahrung. Und so soll auch keine Sonne so weit entfernt sein, daß sie nicht sollte unter dem Mikroskop des lebendigen Glaubens der Einfalt in kleinste Teile zerlegt werden, und wäre ihr Umfang größer als der eures größten Gedankens, den ihr nur immer zu denken vermöget. - Und es soll auch keinen noch so kleinen Faden irgend geben, und wäre er noch so fein gesponnen, der da nicht käme an das stark vergrößerte Licht Meiner Gnadensonne! Ja, Ich will aus Punkten durchsichtige Weltkörper bilden und die Zentralsonnen in enthüllte Punkte zerlegen, damit die Welt sehe, daß am Ende doch Ich alles in allem bin.

6. Wenn dadurch nun die Welt zur Einsicht gelangen wird, daß außer Mir kein Heil zu suchen ist und gefunden werden kann, so wird dann der Friede die Erde küssen und wird jedem sein Amt gesichert werden zeitlich und auch ewig in aller Liebe zu Mir! Dann erst wird der Kaiser wahrhaft Kaiser sein, wohl bezeichnet durch Meine Salbung, der König ein König, der Herzog ein Herzog und der Fürst ein Fürst, ohne alle verdammliche Konstitution, außer der Konstitution der Liebe aus Mir und der alles überströmenden Gnade. **Und da soll der Wolf dem Lamme einen Krankenwärter machen!**

Dadurch will Ich alles ebnen, damit da keine „Wasserfälle“ und „Bergstürze“ je mehr vorkommen, sondern nur das **Meer Meiner Liebe und Ströme Meiner Gnade**. Alles andere muß zu „flachem Lande“ werden.

7. Und sehet, alles dies soll geschehen, damit die wahre Kirche bei den Menschen geläutert werde und ihr Sieg glänze mehr denn das Licht aller Sonnen, in Eins vereinigt - wodurch dann **„ein Hirt und eine Herde“** werden möge, deren Schafe allezeit Meine Stimme hören sollen, bis ans Ende aller Zeiten - allwann alle Materie vernichtet werden wird im **Feuer der göttlichen Liebe** - oder aber auch, so diese Meine Warnworte sollten fruchtlos im Schlamme der Welt verfaulen, alsbald im **Feuer Meines gerechten Zornes!**

8. Sehet, nun ist die Zeit der **„kleinen Zeit“** gekommen! Wer sie wohl beachtet, dem werden große Dinge werden in Ewigkeit. Wer sich aber daran ärgern und Bedenken tragen wird über Meine Treue, dem wird die **„kleine Zeit“** bald verrinnen und die große des **ewigen Zornes** wird ihn ergreifen! - Daher: entweder - oder! - Wie jemand will, so tue er es! - Wir aber werden uns allezeit treffen. Amen. Das sage Ich, die Ewige Liebe und Weisheit. Amen, Amen, Amen!

## An Meine Freunde

Aus Buch 2.4 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

29. Juni 1840 – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. Wo ihr immer **zwei** (*der **Gottvater Jesus** ist auch ein **Mensch***) oder drei und auch noch mehrere in Meinem Namen und in Meiner Liebe versammelt seid, da bin Ich auch mitten unter euch, aber nicht wie bei den Konzilien, da Ich niemals inmitten war, da man sich versammelt hatte und berätet sich, unter Meiner vermeintlichen Inspiration, um die Vorrechte und Heiligkeit des Hierarchen und dessen Unfehlbarkeit, und berechtete und berechnete den großen Verlust der zeitlichen Einkünfte des Stuhles, und kümmerte sich wenig um Mich und ließ Mir mit der allergenauesten Not kaum so viel Raum, als Ich einer Milbe im Weltenraume.

2. Mein äußerlicher Name, wie der einer andern **geschichtlichen Person**, und einige Bruchstücke Meines Wortes, daraus ein Blindglaube und eine tote Liebe, eine systematische Gottesverehrung und aus ihr hervorgehender **Zeremonienkult** sind das Einzige, was Mir noch gelassen wurde, und dadurch wurde Ich gleich jenen Herrschern, die von ihren Beamten auf den Thron gestellt wurden, als ein **Deckmantel aller ihrer Niederträchtigkeiten**, und die sich noch sehr hoch gefallen lassen mußten, daß diese noch ihre Herrschernamen als amtliches Kraftsigel gebrauchten, um damit ihren allerlei Dekreten und Verordnungen eine alleroberste Rechtskraft zu verschaffen.

3. Sehet, gerade so ergeht es Mir in den meisten Meiner **Kirchen**, überall sucht man Mich den Blicken Meiner Kinder zu entziehen, und stopfet ihre Ohren mit leerem Schall, damit sie nur Meine Vaterstimme nicht vernehmen sollen, man hält ihnen hölzerne Christuse vor die Augen, damit sie ja den Lebendigen nicht sehen sollen, und macht mit dem Geläute der Glocken ihre Ohren taub für Meine Stimme, und läßt nicht laut werden in dem Herzen ein lebendiges Wort!

4. Sehet, daher trete Ich als euer alles in eure Mitte, und warne euch vor dem **Sauerteige der eigennützigen Pharisäer**, damit ihr **allezeit** das Angesicht eures heiligen Vaters schauen möget und hören Sein lebendiges Wort.

5. Werdet klein wie die Kindlein, damit Mein Reich das eurige werde! Denn darinnen ist die größte Weisheit, wie in der Liebe die größte Seligkeit!

6. Dir aber, du Mein lieber Wortemsig, will Ich den Trost geben, wie auch deinem Mir schon recht lieb gewordenen Weibe, daß Ich deine Kindlein in Meinem Buch aufgezeichnet habe; sage ihnen, das Ich sie zu Kindern angenommen habe, als wären sie aus Meinem Segen hervorgegangen, und will auch ihnen ein **liebevollster heiliger Vater** sein, und so will Ich ihnen auch am heutigen Tage einen kleinen Wunsch beilegen, nämlich:

7. Daß sie ja fleißig sollen **ihren Willen gefangen nehmen**, in allem, was Ich durch Meinen Knecht angeordnet und kund gegeben habe und noch gar vieles kund geben werde, daß sie den willigsten Gehorsam ihren daraus unterrichteten Eltern leisten sollen, dann werden sie alle recht bald schon erkennen und in sich wahrzunehmen anfangen, was das heißen will, Mich zum Vater zu haben, Der so unermeßliche Schätze und Reichtümer zum Verschenken hat an Seine Kinder, die Ihn lieben.

8. Ihr aber, Meine lieben, noch sehr wenigen Freunde, seid heiter und fröhlich in eurem Herzen; denn **Ich bin bei euch** und freue Mich mit euch, so ihr Freude an Mir habet, und diese Freude wird euch ein heller Stern sein, so ihr verlassen werdet die Welt und wird euch geleiten frei auf der weiten Reise in Meine großen Himmel, und wird euch dort, wie auch zum Teil schon hier, führen in Meine große Stadt! Amen!

9. Nun seid fröhlich und wer aus euch mit Mir reden will, der rede, und Ich werde den Mund und die Zunge lösen in der Stunde Meinem armen Knechte; aber ferne sei von euch aller **Vorwitz** und desto näher die Liebe eures Herzens!

Amen. **Ich, euer liebevollster Vater in Meinem Sohne Jesus!** Amen! Amen! Amen!

## Vereins- und Gesellschaftssatzungen

Aus Buch 2.1 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Am 24. Januar 1841, Sonntag, nachmittags – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. Was die Gesellschaften betrifft, so ist es schon im Evangelium hinreichend gesagt worden, daß, wo **zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind**, Ich allezeit mitten unter ihnen bin. Daher ist es auch nicht unziemlich, wenn Menschen in Gesellschaften zusammentreten, um dadurch unter Meinem Beistande etwas Nützliches zu bezwecken.

2. Wo aber nun irgendeine Gesellschaft sich befindet, da ist es natürlich, daß, je nachdem die Gesellschaft irgendeinen Zweck vorhat, unter ihr auch diesem Zweck entsprechende Verhältnisse obwalten müssen und daß diese Verhältnisse von jedem Mitgliede der Gesellschaft als Gesetze oder, wie ihr zu sagen pflegt, als **Statuten** zu beachten sind.

3. Es fragt sich demnach, wer da wohl die Gesetze oder Statuten entwerfen oder vorschreiben solle. - Da soll nun aus der Gesellschaft der verständigste, einsichtsvollste und erfahrenste Mann gewählt werden; und dieser nun auf solche Art gewählte „**Vorsteher**“ soll dann sich zur Seite, nach Umständen des Gesellschaftszweckes, drei bis sieben „**Beistände**“ oder „**Räte**“ wählen. Und wenn nun ein solcher „**Vorstand**“ zuwegegekommen ist, dann sollen erst die „**Gesetze**“ oder „**Statuten**“ von diesem Vorstande entworfen werden, die dem Zwecke entsprechen, dessen nützliche Realisierung sich die Gesellschaft vorgesetzt hat.

4. Diese Satzungen sollen dann jedem beitretenwollenden Mitgliede genau und anschaulich vorgelesen und erklärt werden. Und da soll dann kein beitretendes Mitglied irgend etwas einzuwenden haben; sondern, wenn es die Satzungen zweckvoll findet, so möge es beitreten, im Gegenteile aber sich auch nach eigener Willkür fernhalten. Und es soll wegen Gewinnung eines oder des anderen Mitgliedes **nichts mehr an den Satzungen verändert werden**, sondern, wie

sie ursprünglich gegeben wurden, so sollen sie auch fortbestehen, solange der Verein einer solchen Gesellschaft dauert.

5. Denn wenn, wie es gewöhnlich der Fall ist, nach Umstand der Sache und der eintretenwollenden Mitglieder, solche einmal gültig entworfene Satzungen bald hier, bald da eine Abänderung erleiden, so geben solche Abänderungen nur einen sprechenden Beweis, daß eine solche Gesellschaft auf schwachen und unverlässlichen Füßen beruht, die schon ein leichter Windstoß zum Wanken bringt. Denn **neue Gesetze machen die bestehenden unvollkommen**. Und wo immer durch ein neues Gesetz ein früheres gewisserart unterstützt werden muß, ist das ein Zeichen, daß das frühere Gesetz krank, gebrechlich und nicht viel nütze ist - woher es dann kommt, daß durch dergleichen Erneuerungen eine gesellschaftliche Anstalt oder ein zwecktunlicher Verein immer mehr in den Mißkredit hinabsinkt, sich endlich gänzlich auflöst und mit ihm auch die bezweckte gute Sache zugrunde geht.

6. Daher ist auch dieses das beste Grundgesetz zur Bildung irgendeiner zweckdienlichen Gesellschaft, daß da vor allem ein einsichtsvoller und **wohlerfahrener Mann** an die Spitze gewählt wird, dieser dann aber alsogleich das Recht hat, wie oben angezeigt, sich Helfer an die Seite zu wählen.

7. Wenn nun dieses bei der Bildung einer Gesellschaft beachtet und gehandhabt wird, dann wird die Gesellschaft einem Menschen gleichen, in welchem ebenfalls das empfindende, fühlende und den ganzen Lebensprozeß ordnende Herz sich lebendig in der Mitte des ganzen Organismus befindet und zunächst den ihn umgebenden Körper mit den nötigen Sinnen versieht und dieselben unterhält als gewissermaßen seine „**Räte**“, durch welche Beschaffenheit dann der ganze Organismus des Menschen und durch denselben der Mensch selbst gar wohl erhalten wird.

8. Wie würde aber der Mensch als solcher fortbestehen, wenn in seinem Organismus fortwährend neue Anordnungen getroffen würden!? Würde da nicht jede Hand, jeder Finger wollen Ohren, Augen, Mund und Nasen haben!? Und wenn das, sofort nachgebend und alles gewährend, ginge - wie würde in kurzer Zeit der **Körper des Menschen** aussehen, da man nichts als lauter Herzen, Augen, Ohren, Nasen und Munde an ihm entdecken würde!

9. Sehet, wie es sich mit dem Menschen in dieser Hinsicht verhält, dessen Glieder alle eine **wohlgeordnete Gesellschaft** untereinander ausmachen, dasselbe soll auch von jeder schon gebildeten oder noch zu bildenden Gesellschaft genau beachtet werden!

10. Jedoch was die **rein weltlichen Gesellschaften** betrifft, deren Entstehen oder Bestehen keine andern als nur **unterhaltende Zwecke** hat, so finde Ich für derlei Gesellschaften kein anderes Gesetz als das einzige, daß sie weder entstehen noch bestehen sollen. Wo sie aber bestehen, da sollen sie kein Ärgernis geben und wenigstens einer solchen Zucht entsprechen, daß ihr Beispiel nicht allzusehr die Menschen anlocke und von Meiner Ordnung abziehe.

11. Wo aber irgend neue Gesellschaften für solche irdische Unterhaltungszwecke sich bilden möchten, da sage Ich nur: Sie werden nicht gar zu lange mehr bestehen unter was immer für Satzungen. Denn Ich stehe vor der Türe und bin überladen mit allerlei Statuten für solche Gesellschaften und werde Mir voraus einen Engel senden, der Meine Ankunft verkünden und **die Erde säubern** wird mit seiner scharfen Sichel **von dem Unkraute**, das da allezeit dem freien Wachstum Meines Weizens hinderlich war.

12. Und dieser Engel wird auch ein großes Rauchfaß haben und wird mit demselben über die ganze Erde einen schrecklichen Rauch machen, auf daß alle Pest auf derselben in dem Rauche zugrunde gehen muß. - Verstehet aber wohl, was da unter der „Sichel“ und unter dem „Rauchfasse“ verstanden wird! Nämlich, wer nicht Weisheit besitzt, der soll wissen, daß die Sichel das „**Schwert**“ und das Rauchfaß das „**scharfe Geschütz**“ bedeutet.

13. Sehet, mit solchen Statuten werde Ich die Welt ihrer unterhaltenden Gesellschaften und vieler andern, dadurch entstandenen Übel wegen alsobald und unverzüglich heimsuchen. Jedoch soll Mein Engel mit der Sichel und dem Rauchfasse die Häuser derjenigen verschonen, die ihres Hauses **Türpfosten mit dem Worte Meiner Liebe und Meiner Erbarmung gesalbt** haben. Denn Mein Wort ist eine große Gnade für den, der solches empfängt, und ist für die Pfosten der Türe ein gutes Salböl. Es wird der Engel an der Türe versuchen, ob sie knarret am Pfosten. Wo sie knarren wird, da wird der Engel das Haus bis auf den Grund niederreißen. Da sie aber sanft aufgeht, da wird das Haus verschont werden, und zwar aus diesem Grunde:

14. Wenn Ich nämlich komme, da werde Ich kommen gleich einem Diebe und Mich in aller Stille in das Haus schleichen. Daher müssen auch alle Pfosten wohl geschmiert sein. Denn wo die Türe knarrt, da gehe Ich nicht hinein. - **Das Herz aber ist die Türe!** - Wenn dieses voll Angst, voll Ungeduld, Furcht und Murren, Untreue, Zwiespältigkeit und dergleichen Untugenden mehr sich bei Meiner Ankunft Mir unausweichlich wird offenbaren müssen - höret, da wird der „Dieb“ sich alsobald entfernen und nicht einziehen durch eine solche verwahrloste Türe! Und noch weniger wird er je mehr dahinkehren als der große Statutenbringer des ewigen Lebens!

15. Denn wahrlich, wo irgendein **Mensch** ist, da ist er ja nicht allein, sondern eine ganze Gesellschaft ist mit ihm. Und da bedarf es am meisten eines Hauptgesetzgebers, damit die Gesellschaft eins werde unter sich und dieses Eins sei ein Leben aus und in Mir. - Wenn aber irgendeine Gesellschaft oder ein Mensch in beständiger **Angst** schwebt zwischen Mir und der Welt, denen will Ich ja recht gerne ihren **Weltfrieden** gönnen und Mich mit Meinen Statuten des ewigen Lebens zurückziehen. Und da mögen dann wohl wieder Gesellschaften der Weltunterhaltung gebildet werden. Allein Ich werde da nimmer den Friedensstörer machen und nicht eher wiederkommen, bevor Mein Engel mit der **Sichel** und mit dem **Rauchfasse** erschienen ist! - Das sage Ich, der vor der Türe steht. Amen!

## Rat für Weinbergarbeiter

Aus Buch 2.1 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Am 10. August 1841, vormittags – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. Höre! Also lautet es im Rate der ewigen Weisheit und Liebe deines Herrn, deines Gottes, deines Schöpfers, deines Erlösers und - dadurch erst - deines Vaters, der da ist **heilig, heilig, heilig**:

2. So du magst läuternd umgehen mit **Personen des anderen Geschlechtes**, da beachte zuvor die dir noch verborgene Tiefe deines Herzens! Denke, daß da kein merklicher äußerer Unterschied ist zwischen nützlichen guten und unnützlichen giftig-bösen Sämereien.

3. **Das unerforschte Herz ist gleich einem ungedüngten Grunde**, in welchem das Unkraut eher wurzelt als der Weizen. Daher lasse dich nicht verleiten durch schöne Sämereien, da du nicht weißt, was daraus für Früchte hervorgehen möchten!

4. Du kannst in Meinem Namen dich jedermann zwar nahen, aber Mein Reich wirst du nirgends finden als allein bei Mir durch Glaube und Liebe und gänzliche Selbstverleugnung - und höre, das erst dann, so du in deinem Herzen, ganz losgetrennt von der Welt, getreuest wirst sagen können: „Herr, hier bin ich! **Die Welt ist mir zum Ekel geworden**. Du aber bist mir alles, alles, alles! Ich will nun nichts mehr als Dich allein!“

5. Siehe, dann erst kann Ich kommen! - Wo du nützen kannst, da handle in Meinem Namen und habe acht auf die Tiefe und wahre **Gesinnung deines Herzens**! Denn da liegen noch allerlei

Sämereien. Ich aber will nur segnen, was du in Meinem Namen tun wirst denen, die Ich dir gegeben habe!

6. Was diejenige anlangt, nach der du fragest, so schauet sie in ihrer Dürftigkeit mit einem Auge hinauf, ob keine Hilfe von dort möglich - mit dem andern aber siehet sie zur Erde, ob da nirgends Edelsteine für sie seien. - Sie soll lieber beide Augen, Ohren und ganz besonders ihr Herz unverzüglich zu Mir kehren, so wird sie den **größten Schatz** finden und wird ihr geholfen sein in allem!

7. Du aber **bewahre und reinige dein Herz**, auf daß, so Ich dereinst etwa unerwartet zu Dir kommen möchte, dasselbe also bestellet sei, daß Ich nicht genötigt werden möchte, zu verziehen oder gar umzukehren! - Denke: Eines nur tut not! Und wer sich dieses eine erwählet hat, der hat sich schon den besten Teil erwählet!

Das sage Ich, dein beständiger Erlöser und unablässiger Wiedergebärer! - Amen, Amen, Amen.

## Zeichen der Zeit

Aus Buch 2.3 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Am 25. Januar 1842, nachmittags – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. Jetzt ist eine tanzende und springende Zeit, die **allerfinsterste**! Das ist ein Zeichen, daß die Welt sehr nahe ist einen ungeahnten Sprunge, und zwar einem Sprunge von Meiner nun höchsten Liebe über eine unendliche Kluft ins Meer Meines höchsten Zornfeuers!

2. Die schändliche Kleidertracht ist ein Zeichen, daß die Welt in die schändlichste Hurerei übergegangen ist, wodurch jeder sich selbst ein **finsterer Götze** geworden ist und sich selbst, nahe anbetend, dienet und möchte auch vor allem angebetet sein. - Siehe da **Sodom und Gomorra**! - Darum ist herangekommen das Ende!

3. Die stets zunehmende **Ehelosigkeit**, da um der reichen Wucherer wegen der ärmere Mensch ohne Weib, also wie ein **halber Mensch**, zu verbleiben genötigt wird, ist ein schreckliches Zeichen! Bei allen Heiden durften sogar die Sklaven Weiber nehmen. Jetzt aber setzt man dem freien Menschen Schranken, darum er arm ist und damit der Wucher keinen Schaden leide! - Darum sei verflucht diese letzte Zeit und jeder Wucher mit ihr!

4. Siehe an die sogenannte **Industrie**, dieses arge Zeichen dieser Zeit! Sie ist die Seele alles Wuchers, die Unterdrückung aller Nächstenliebe und der letzte, breiteste **Weg zur Hölle**. Den Beschluß werden die metallenen Wege machen! - Verstehst du dieses sprechende Zeichen dieser Zeit!?

5. Die stolze Erweiterung der Städte, da unter vielen tausend Häusern nicht zehn für die Armen gebaut werden, ist ein starkes Zeichen dieser Zeit. Denn auch zu **Sodom** schob man fremde arme Brüder aus der Stadt, um dadurch den inneren (einheimischen) Prassern ihre Schätze zu sichern? - Verstehst du diese Zeichen?

6. Was gilt jetzt der Mensch dem Menschen? - Ich sage dir, man zahlt für eine Fuhre Unrat mehrere Silberstücke; doch halte einmal einen Markt von armen Menschen, daß sie gekauft würden zur Unterstützung, und du wirst einen spottschlechten Markt halten! So arg war es wieder zu **Sodom** nicht! - Verstehst du dieses Zeichen der letzten Zeit?

7. Siehe **die papierne Zeit!** - Welche Festigkeit soll sie bieten? Ich sage dir, sie wird keinen Druck mehr vertragen! Wie leicht aber das Papier zerrissen wird, zeigen schon die schwächsten Kinder! - Verstehest du dieses Zeichen?

8. Verstehest du die **Farbe der Häusertünche?** - Ist sie nicht die des Todes? - Also stehet es schon überall an den Wänden der Häuser geschrieben, um welche Zeit es sei!

9. Es ist durch Johannes gezeigt worden, was da geschehen wird, wenn das **Brot verteuert und versteuert** wird! Lies nur, was den Heuschrecken verkündet ist, so sie es täten! - Siehe, diese Zeit ist da!

10. Schaue an, der Wucher ist bekleidet mit allem Schutz, Schild und Schirme, und eine ganze Welt voll Sachwaltern steht mit Macht ausgerüstet da, um seine „Rechte“ zu verteidigen. Siehe an, wie sie Meine Erde zerreißen und zerstückeln! Soll Ich dazu schweigen? Erkenne dies Zeichen, dies letzte, dies höllische! **Eigentums-Rechte über Rechte!** Und doch bin Ich allein der Herr! - Daher erkenne auch dies arge Zeichen!

11. Siehe an die **Unzucht der Weiber** dieser Zeit und die gänzliche **Gefühllosigkeit der Jugend**, die jetzt nur fürs Leibliche erzogen wird und endlich zur frühzeitigen Hurerei vor aller Welt! - Wohin mit der Welt?! - Ja, in die Hölle mit ihr! Dies ist die letzte Zeit! - Verstehest du sie?

12. Endlich siehe, um was jetzt fast gar alle Kirchen sich streiten! Siehe, es ist das **Gold der Welt**. Gold und Tod aber ist bei Mir in Hinsicht der Welt gleichbedeutend! Siehe, das ist der wahre **Antichrist**, der große Wunder nun tut! Aber seine Zeit ist vor der Türe! Verstehe es, des Frevels Ende und sein letztes Gericht ist vor dir und euch allen! Amen. Amen. Amen.

## Verhaltungswinke bei Sonnenfinsternis

Aus Buch 4.2 „Erklärungsoffenbarung der Heilung“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Am 7. Juli 1842, vormittags – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. Da habt ihr eine kleine Vorsichtsmaßregel bezüglich der morgigen **Finsternis der Sonne** in Hinsicht auf die Gesundheit des Leibes!

2. So ihr die Geschichte zur Hand nehmen würdet, allda die Begebenheiten am Firmamente aufgezeichnet sind, und sodann die **Geschichte großer Sterblichkeiten**, so würdet ihr gar bald das merkwürdige Zusammentreffen solcher Umstände finden, daß da fast allezeit auf ähnliche starke Sonnenverfinsterungen auch die erwähnten großen Sterblichkeiten folgen, als z.B. **der schwarze Tod, die Schnupfseuche, die bösartige Grippe, verheerender Typhus oder Gedärm-Nervenfieber, schädliche Aussätze, Lausseuche mit Wulsten, da die gewöhnlich erfüllt sind mit Blutläusen, allerlei Ruhren** und dergleichen mehr.

3. Sehet, das Zusammentreffen solcher Umstände ist nicht so ganz und gar ohne Einfluß, wie es die sogenannten aufgeklärten Großen und Reichen und **Gelehrten der Welt** meinen.

4. Fraget die **Geschichte aller Zeiten** und aller Völker, selbst die der Juden, der weisen Ägypter, der Griechen und alten Römer - und sie wird es euch sagen, daß alle diese Völker nie eine Freude an einer solchen Erscheinung hatten, sondern allezeit nur eine große Furcht, so zwar, daß einige heulten und wehklagten, einige sich furchtsam verkrochen in unterirdische Höhlen, Klüfte und Gemächer der Gebäude. Wenn zwei Völker noch so erbittert gegeneinander zu Felde zogen, so war eine eintretende **Sonnenfinsternis** hinreichend, um augenblicklich entweder einen langen **Waffenstillstand** oder wohl auch einen vollen, **lang anhaltenden Frieden** zu bewerkstelligen.

Auch heutzutage gibt es noch bei solchen Gelegenheiten ähnlich handelnde Völker auf der Erde in Menge.

4. Welcher nur einigermaßen tiefer denkende Mensch sollte da nicht fragen: Worin liegt denn der Grund, warum fast alle alten und auch noch der allergrößte Teil der jetzigen Erdbewohner nebst fast allen Tieren einen solch großen **Respekt vor einer Sonnenfinsternis** haben?“

5. Höret, die Antwort ist sehr leicht zu finden; denn sie liegt auf eines jeden Menschen Zunge und lautet: „Experientia docet!“ - oder: „**Die Erfahrung lehret es!**“ - Denn der Mensch konnte ja erst dann also furchtsam werden vor der Erscheinung, so er sich durch das öftere Zusammentreffen solch widriger Umstände zufolge der Erscheinung eine Regel gemacht hatte, daß nämlich solchen Erscheinungen auch allezeit bedeutende Übel folgen.

6. Aus diesem Grunde glaubt der Landmann noch jetzt, daß zur Zeit der Finsternis es **Gift regne vom Himmel auf die Erde**. - Saget Mir Verständigerweise, wie kam der Landmann denn auf diesen Gedanken? - Hier würden gar manche sagen: weil er es von seinen Eltern gehört hat. - Ich frage aber: Von wem haben es dann seine Eltern oder seine Großeltern oder seine Urur- und Ich setze noch hinzu, seine Ururur-Eltern gehört? Kurz, es muß doch irgendein A geben, auf das man, vom Z aus rückgehend, gelangen kann und muß, damit man wisse, wer denn der eigentliche Urheber eines solchen Glaubens war. - Was aber wird und kann da am Ende herauskommen? - Ich sage euch: Nichts anderes, als daß da jeder dem A das Zeugnis geben muß: „**Die Erfahrung lehret es!**“

7. Da in Europa zu mehreren Malen auf derartige Erscheinungen der sogenannte **schwarze Tod** erfolgte, so kamen die Menschen auf den Gedanken, daß da während einer solchen Erscheinung ein grünliches Gift vom Himmel falle, wodurch da vergiftet werden die Brunnen (weshalb später Dächer über dieselben gemacht wurden) und dann durch solch vergiftetes Wasser Menschen und Tiere. Ja, einige gaben vor, daß sie während der Dauer der Erscheinung ein oder mehrere drachenartige Tiere in der Gegend der verfinsterten Sonne haben am Himmel herumziehen gesehen, darum sie dann auch die **Vergiftung der Gewässer** denselben zugeschrieben haben.

8. Es fragt sich aber: Was soll von einer solchen Tradition gehalten werden? - Ich sage euch: Nichts anderes als ein vorsichtiges Verhalten bei solchen Gelegenheiten zu dem alten „experientia docet“. Denn diese **Sagen** sind nicht also leer, wie so manche glauben, sondern **es ist im Ernste etwas daran**.

9. Denn fürs erste tritt hier schon ein außerordentlicher kosmischer Konflikt ein, dessen Grund und Wirkung nur Mir allein bekannt ist. Solches aber könnet ihr euch wohl denken: Wenn der Segen für alle Natur aus Mir in den Strahlen der Sonne liegt, so wird zur Zeit, wann der Sonne Strahlen eine Unterbrechung von mehr denn 50000 Meilen erhalten, auch der Strahlensegen eine bedeutende Unterbrechung erhalten - **arggeistiger Umtriebe** bei solchen Gelegenheiten nicht zu gedenken, die da doch auch eine hauptarge Rolle spielen.

10. Wollt ihr aber mit heiler Haut davonkommen, so versehet euch heute noch mit Wasser für die Küche bis zum Mittage des morgigen Tages, nehmet euer Frühstück vor dem Eintritte der Erscheinung und esset und trinket während der Erscheinung ja nichts und im Freien den ganzen Tag nichts, sondern in den Zimmern, welche während der Erscheinung geschlossen bleiben und gut geräuchert sein sollen mit **Wacholderbeeren**.

11. So ist es auch viel besser, **während der Erscheinung in den Zimmern zu bleiben**, als im Freien zuzubringen. Wer aber schon ins Freie will, der beschmiere seine Haut mit Baumöl, das mit einigen Tropfen **Wacholderöles** gemengt sein kann. Auch das Haupt kann er damit bestreichen, welches zu bedecken ist während der Erscheinung. Im Munde aber halte er einige zerkaute Wacholderbeeren und trage auch welche bei sich in den Taschen.



12. Vorzüglich aber halte jeder fest in der **Liebe, im Glauben und Vertrauen** - so darf er furchtlos sein.

13. Ergötzen aber solle sich ja niemand daran, sondern denken, daß da solche Erscheinungen noch einen ganz andern Grund haben als den mathematischen der Astronomen. Sonst dürfte es geschehen, daß für so manchen die **Schaugebühr für derlei Weltspektakel** ziemlich hoch ausfallen möchte.

14. Solches also beachtet wohl, so werdet ihr **gesund verbleiben am Leibe!** Amen.

15. NB.! Ich sage es dir und sage es auch allen Meinen Lieben: Du und sie sollen den **71. Psalm Davids**, besonders vom 13. bis zu dem letzten, 24. Vers nehmen und beten, so wird euch daraus ein großer Trost und eine mächtige Hilfe werden, schützend euch vor allem, was sich irgend feindlich nahen will. Aber mit großem, vertrauensvollem, wahren Ernste müssen die Verse in eurer ganzen Wesenheit ausgesprochen werden.

16. Solches beachtet ja unerläßlich! Bedenket, wer Der ist, der euch erteilet solchen Rat und warum Er ihn euch erteilet! - Amen. Amen.

*Nach der großen Sonnenfinsternis hörten die Lorber-Tagungen in Bietigheim auf.*

*Psalm 71*

*Verfolgungen - ungerechte Richter - Schutz der Jugend und des Alters, Hochmut der falschen Wissenschaften - reine Religion*

### **Der 71. Psalm**

- 71.1. Herr, ich traue auf Dich; laß mich nimmermehr zuschanden werden!
- 71.2. Errette mich durch Deine Gerechtigkeit und hilf mir aus; neige Deine Ohren zu mir und hilf mir!
- 71.3. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der Du zugesagt hast, mir zu helfen; denn Du bist mein Fels und meine Burg.
- 71.4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen; denn Du bist meine Zuversicht, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
- 71.5. Auf Dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an; Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.
- 71.6. Mein Ruhm ist immer von Dir.
- 71.7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht.
- 71.8. Laß meinen Mund Deines Ruhmes und Deines Preises voll sein täglich.
- 71.9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde; denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, beraten sich miteinander und sprechen: „Gott hat ihn verlassen; jaget nach und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter!“
- 71.10. Gott, sei nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen!
- 71.11. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele wider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.
- 71.12. Ich aber will immer harren und will immer Deines Ruhmes mehr machen.
- 71.13. Mein Mund soll verkündigen Deine Gerechtigkeit, täglich Dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.
- 71.14. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn; ich preise Deine Gerechtigkeit allein.
- 71.15. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich Deine Wunder.
- 71.16. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich Deinen Arm verkündige Kindeskindern und Deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

- 71.17. Gott, Deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge tust.  
 71.18. Gott, wer ist dir gleich; denn Du lässest mich erfahren viel und große Angst und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.  
 71.19. Du machst mich sehr groß und tröstest mich wieder.  
 71.20. So danke ich auch Dir mit Psalterspiel für Deine Treue, mein Gott; ich lobsinge Dir auf der Harfe, Du Heiliger in Israel.  
 71.21. Meine Lippen und meine Seele, die Du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen Dir.  
 71.22. Auch dichtet meine Zunge täglich von Deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zuschanden werden, die mein Unglück suchen.

## Du bist Petrus der Fels

Aus Buch 2.3 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
 der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

25. Mai 1847 – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. Du bist **Petrus** (ein Fels), auf diesem Felsen will Ich Meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen! - Dir will Ich die Schlüssel des Himmelreiches geben; was du lösen wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gelöst sein, und was du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden sein.

2. Dieser Schrifttexte wegen herrscht noch bis jetzt in allen christlichen Bezirken auf der Erde der **größte Irrtum und Wahn**; denn alle ohne Ausnahme halten sich mehr oder weniger für den Kirchfelsen Petri und vermeinen, die wirklichen Schlüssel zum Reiche Gottes zu haben und dasselbe für die Hineinkommenwollenden nach Belieben zu öffnen oder zu schließen, das heißt, das Wort des Evangeliums nach Willkür zu geben, zu verstümmeln, vorzuenthalten, zu untersagen, dafür willkürliche Gebote zu geben und darauf die ewigen Strafen zu legen, die Menschen durch derlei Gebote zu möglichst vielen Sünden zu verleiten, diese dann nach Willkür nachzulassen oder vorzuenthalten und gegen gewisse Bußwerke sogar vollkommene oder unvollkommene Ablass für alle begangenen Sünden zu erteilen oder wohl auch vorzuenthalten!

3. Hätte da jemand nur ein Atom groß reinen Verstandes, so müßte er es um Meiner Gottheit willen ja doch einsehen, daß Ich, der Ich lediglich nur das Gesetz der allgemeinen Bruderliebe bei jeder Gelegenheit predigte, unmöglich dem Apostel Petrus wie allen anderen Aposteln konnte eine solche Vollmacht gegeben haben und eine solche Bestimmung, die sich doch offenbar mit der Nächstenliebe gerade also verhält, wie **Hölle und Himmel!**

4. Wer Gesetze gibt, der gibt auch das Gericht; ist das Gericht Liebe? Ich nahm aber ja darum alles Gericht am Kreuze auf Mich, auf daß den Menschen allein die Liebe bliebe, - wo aber ist diese denkbar, wo eine **Milliarde Richtersthühle** unter den sein sollenden Brüdern aufgerichtet sind und wo man hinsieht, nichts als Gesetze über Gesetze erblickt?! Ist das Petrus der Fels, auf dem Meine Kirche, welche nichts ist und sein soll als bloß nur Liebe und wieder Liebe, erbaut werden solle?!

5. Jeder, der Mich wie **Petrus** erkennt und liebt, ist ein **rechter Fels**, auf dem Ich Meine wahre Kirche, die wahre Liebe und Weisheit aus Mir, erbauen kann und auch vollernstlich wirklich erbaue. Wie aber soll dann irgendeine große oder kleine Gemeinde unter irgendeinem Oberhaupte ein Fels sein, da jeder denkt und glaubt, was er will; wo der eine mit den Lippen unverständliche Worte murmelt und solche Murmelei für ein nützliches **Gebet verkauft**, der andere darüber flucht und spottet und lacht, ein dritter als Richter auftritt und alles in den tiefsten Grund der Hölle hinein verdammt?! - Kann solch eine Gemeinde oder ihr Vorstand der Fels sein, auf dem Meine Kirche gebaut ist, die die Pforten der Hölle nimmer überwältigen sollen?!

6. Ich sagte: An der Liebe, so ihr euch untereinander liebet, wie Ich euch liebe, wird man erkennen, daß ihr **wahrhaft Meine Jünger** seid! - Die Liebe also gab Ich als das alleinige Kennzeichen, aus dem man erkennen kann, ob jemand ein wahrer Fels ist, auf dem Meine Kirche erbaut ist. - Wie soll aber dann der nun so vervielfältigte Richterstuhl unter den sein sollenden Brüdern ein Kennzeichen des von der Hölle nicht überwundenen Felsens Petri sein und Meiner darauf erbauten Kirche?! - O du entsetzlich blinde Dummheit der Menschen dieser Zeit, die du dich von der Hölle unüberwunden hältst und befindest dich allem deinem Handeln nach schon lange, lange, lange mitten darin!

7. Hätte Ich wollen eine sichtbare Kirche damit stiften, so hätte Ich wohl zu allen Aposteln und Jüngern gesagt: Ihr alle seid Petrus. Allein solches sagte Ich ja doch gar zu handgreiflich allein zu Petrus darum, da er der erste war, der Mich Meiner göttlichen Natur nach erkannte! - Er war sonach auch der erste, dem Ich in seinem Glauben und Vertrauen die **Schlüssel zum Himmelreiche** gab, welches da ist ein Reich der Liebe zu Gott im Herzen des Menschen und daraus erst die wahre Liebe zum Nächsten, zu welcher Liebe aber niemand ohne vorhergehende Erkenntnis Gottes gelangen kann, da doch sicher jedermann den zuerst kennen muß, bis er ihn lieben kann.

8. Diese Gottes- und Nächstenliebe ist also das wahre **Reich Gottes**, die einzig wahre lebendige Kirche, die auf dem Felsen der richtigen Erkenntnis und des daraus abgeleiteten festen und unerschütterlichen Glaubens und Vertrauens erbaut ist, die freilich keine Hölle mehr zerstören kann.

9. Aber äußeres gemeinschaftliches zeremonielles Parade- und Prunkwerk von einer sein sollenden unüberwindlichen Kirche Christi auf irgendeinem goldenen und silbernen Felsen Petri ist ebensowenig Kirche und Fels Petri, wie die Hölle ein Himmel ist oder der Kot eines Schweins ein Diamant. - Oder habe Ich wohl je gesagt: Am Golde, Silber, an Edelsteinen, kostbaren Meßkleidern, an großer irdischer Macht und am größten irdischen Ansehen, an den prachtvollsten Kirchengebäuden, Glocken und Orgeln, an der lateinischen Sprache und dergleichen mehr wird man erkennen, daß ihr Meine Jünger seid? - Wahrlich, wahrlich, so etwas ist von Mir nie als Kennzeichen Meiner wahren Kirche vorbezeichnet und vorhergesagt worden; durch Johannes wohl in der Offenbarung, wo von der **großen Hure** die Rede ist, - diese wird aber doch etwa der Fels Petri nicht sein?!

10. Simon Jona, der ein wahrer **Petrus** war, sagte zu einem, den er mit Meinem wahren Geiste in ihm gesund machte: „**Gold und Silber habe ich nicht, aber was ich habe, das gebe ich dir!**“ - Ob wohl nun mit gutem Gewissen, ohne sich vor der ganzen Welt lächerlich zu machen, das auch der sein wollende und sollende **Nachfolger Petri in Rom**, die **Bischöfe in England**, manche **Superintendenten in Deutschland** und der mächtige **Patriarch aller Griechen** von sich aussagen könnten?! Ob sie etwa wohl auch **keine Säcke, keine Schuhe und keine Stecken** haben? - O sehet, wie war Petrus und wie war seine Liebekirche auf dem Felsen seines Herzens gebaut, und was war ihr Grund, und wie sind nun alle die gegenwärtigen Kirchen gebaut, und was ist ihr Grund? Ich meine, das muß sogar ein Blinder begreifen und auch sehen, geschweige erst einer, dem die Augen doch schon ziemlich geöffnet sind.

11. Es kommt die Zeit, wo man Gott allenthalben im Geiste und in der Wahrheit anbeten wird, und nicht zu Jerusalem und nicht auf dem Berge Garizim! - Also leset ihr auch in der Schrift. - Demnach aber ist dann ja Geist, Wahrheit, rechte Erkenntnis, Glaube, Vertrauen und wahre Liebe zu Gott und dem Nächsten in jedes einzelnen Menschen Herzen der einzig und alleinig wahre Fels und die dann von Mir Selbst darauf **lebendig erbaute Kirche**, die allein der Hölle Trotz bieten kann ewig. Alles andere aber ist ein eitles Werk der Menschen und gilt für ganz und gar nichts und gibt gegen die Hölle nicht den allerleisesten Schutz, wenn der wahre Fels und die wahre lebendige, bei jedem einzelnen Menschen erbaute Kirche dabei mangelt.

12. Es ist daher auch eine eitle Frage, welche äußere, sichtbare Kirche unter den vielen, die Meinen Namen führen, die rechte sei. - Die Antwort darauf lautet und kann ewig nie anders lauten als: Gar keine! - Nur die **Kirche im Herzen**, das Ich gemacht habe, ist die alleinig rechte und vor der Hölle für ewig gesicherte; alles andere hat die Welt ausgeheckt, gehört ihr an und gilt vor Mir ewig nichts!

13. Sonach sind auch die Schlüssel zu Meinem Reiche nur in der lebendigen, allein wahren Kirche, nie aber in irgendeiner kirchlichen Gemeinde oder bei deren Vorstände zu suchen. Was jemand dann aus dieser seiner eigenen, von Mir in seinem Herzen erbauten lebendigen Kirche für sich lösen oder binden wird auf der Erde seines Naturlebens und des Lebens seiner Brüder, das ist schon auch im Himmel gelöst oder gebunden, weil diese allein wahre Kirche ja schon der eigentliche Himmel selbst ist - oder noch deutlicher gesagt: Was immer jemand in und aus solcher seiner mächtigen **Liebekirche** verrichten wird, das wird auch im Himmel verrichtet sein für ewig.

14. Das sind demnach auch die rechten Schlüssel zum Himmelreiche, daß ihr Mich als euren heiligen wahrsten Gott und Vater erkennet, über alles liebet und eure Brüder und Schwestern wie euch selbst. Ist das bei euch der Fall, so habt ihr Petrum, die wahre Kirche voll ausgebaut und die echten **Schlüssel zum Himmelreiche**; alles andere aber ist eine Null! - Dies verstehtet also wohl und lebet danach Amen, Amen, Amen. -

Am 29. Mai 1847. Du bist Petrus der Fels, Fortsetzung

15. So aber da jemand unter euch ob des Felsens Petri fragen möchte und sagen: Ja, wenn dieser Fels also rein geistig zu nehmen und nur in jedem Menschen einzeln zu suchen ist und im Vorstände einer Gemeinde wie in der ganzen Gemeinde nicht zu verstehen ist, warum läßt denn da der Herr zu, daß sich Jahrhunderte hindurch die Gemeinden in den Haaren stecken und einander fort und fort auf das grausamste zerzausen bloß wegen der rechten Felsenschaft Petri, da jede Gemeinde fest glaubt, in ihr sei **Petrus der Fels** zu Hause?!

16. Der Grund solcher Zulassung liegt um gar vieles tiefer, als es jemand aus euch auf den ersten Augenblick meinen möchte. Es soll freilich wohl nicht also sein, wie es ist, - und doch muß es wieder also sein, weil alles andere noch so ist! - Dem **Abraham ist ein rechter Nachkomme** erweckt worden geistig **ohne sinnlichen Beischlaf**, desgleichen ward Johannes gezeugt, die Maria, und in der Urzeit geschahen solche Zeugungen häufig, und so manche Propheten wurden auf diese Art gezeugt.

17. Diese Zeugung ist freilich die rechte und kommt noch jetzt nicht selten **ohne Wissen der Eltern** vor; aber diese Art ist des Himmels und taugt für die Welt nicht, die aber doch auch ob der möglichen Teilnahme an der Erlösung sein muß. Was bleibt da aber dann anderes übrig, als der Welt ihre sinnliche Zeugungsweise zu belassen, und sonach die alte Sünde nebst der völligen Erlösung fortbestehen zu lassen, auf daß jede gefangene Naturseele in das Reich der Gnade und Erbarmung den ungehinderten Weg habe so oder so! - Also müssen auch äußere Petrusse bestehen, an denen sich die Kinder der Welt so oder so zurechtfinden mögen.

18. Wie dem Geiste nur das behagt, was seiner Natur ist, so behagt auch der Welt das, was ihrer Natur ist. Da ist das Sprichwort am rechten Platze, das da besagt: **Gleiches gesellt sich am liebsten mit Gleichem**. Es wäre auch von den Bäumen und anderen Pflanzen zu wünschen, daß sie anstatt der vorhergehenden Blüte und noch mancher anderen gewisserart zeremoniellen Erscheinlichkeit lieber sogleich reife Früchte zutage förderten. Allein es geht die Sache einmal nicht anders, so aus dem großen Wesenkreise alles, das noch zuunterst ist, endlich nach oben solle gerichtet werden und da zur ewigen Freiheit gelangen!

19. Also muß es auch zugelassen sein, daß neben dem einzig rechten Geistwege der Welt auch ihre verschiedenen Seitenwege und manchmal sogar **die grellsten Irrwege** belassen werden, auf denen sie mit der Zeit dennoch entweder hier oder dort auf den rechten Weg geleitet werden

kann. Oder könnten wohl die Erstlinge, die von unten her kommen, sogleich in die allein wahre innere Kirche des Geistes eingetauft werden? Das ginge ebensowenig, als eine sogleich reife Frucht ohne vorhergehende Blüte von einem Baume.

20. Der **Fürst der Nacht und des Todes** muß also neben der rechten Kirche, die auf dem Felsen Petri erbaut ist, auch seine **Weltkapelle** haben. Aber aus dieser Kapelle geht dennoch ein **Weg in die rechte Kirche**, und er kann niemanden daran hindern, der von dieser Kapelle in die rechte Kirche übergehen will, so wie er euch nicht hindern konnte, aus der gleichen Kapelle in Meine rechte Kirche überzugehen und in selber zu verbleiben für ewig!

21. Stellet euch aber unter der rechten Kirche die **Maria** und unter der Weltkapelle die **Martha** vor, die viel Lärmens macht um pur Weltliches, während die Maria mit ihrem besten Teile zu Meinen Füßen Meine Lehre, die da allein ist Licht und Leben, behorcht und sie in ihr Herz aufnimmt! - Als aber ihr Bruder im Grabe war, da weinten aber dennoch beide gleich, und beide kamen zu Mir, daß Ich ihn erweckte, der tot - im Grabe - gebunden und voll Gestankes modernd lag!!! - - -

22. Doch darüber nichts weiter mehr! - Ich meine, ihr werdet aus dieser Gabe gar leicht entnehmen können, warum neben der rechten **Kirche Petri im Herzen** auch äußere zugelassen sind; daher davon etwas Weiteres zu sagen auch völlig überflüssig wäre. Darum beachtet dieses wohl im Herzen Amen. -

## Meine Lehre lehrt Liebe und verbietet das Gericht

Aus Buch 2.3 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Am 21. November 1847 – Jesusbotschaft von Jakob Lorber  
(Über Pettauer und Grazer Begräbnisse)

O Herr, Du bester Vater! Was sollen wir von der letzthinnigen Begebenheit (am 18. November) halten - und von jener auch, die sich unlängst in Pettau ereignet hatte? Was soll daraus werden? Was haben wir bei so bewandten Umständen zu erwarten?

1. So vernimm ein **Wort der Weisheit** und schreibe!

2. Wo der Feind gesät hat, da möchte er nun auch eine reiche **Ernte** halten, denn er meint, die Frucht sei reif; er täuscht sich aber gewaltig! Die Reife ist nur eine Scheinreife, und so da die Sichel an die Saat gelegt wird, wird kommen ein großer Sturm und wird mit sich führen **Krieg, Hunger und Pestilenz**. Und dieser Sturm wird sein die Stimme des Rufers in der Wüste, die da Mir bereitet die Wege. Was da krumm ist, soll eben werden und nieder das Hohe, das vor Mir ist ein Greuel!

3. Der Hure nächtliche Arbeit soll ihren Lohn finden, und mit den **Gottverkäufern** wird Rechnung gehalten werden, und die Rechnung wird eine strenge sein, und die Völker werden sich ums Kapital samt den lange schon fälligen Zinsen mit einer mächtigen Stimme melden. Alte Gläubiger werden kommen und sagen: Hure! So viel haben wir dir geliehen auf dein ehrlich aussehend Gesicht; gib uns nun, was du verheißen!

4. Da wird die Hure nackt dastehen in großer Schmach und Schande und wird sich winden wie eine **Viper im heißen Sande**. Aber die Gläubiger werden sich ihrer nicht annehmen, sondern werden glühende Steine schleudern nach ihr, auf daß sie zugrunde gehe, die so viele in den Abgrund gestürzt hat!

5. Meine Lehre lehrt Liebe und verbietet das Gericht! Diese aber predigen Haß und Verfolgung und Tod und wollen aller Welt Richter sein und Herren aller Herrscher und aller Herrlichkeit. Solches aber ist der eigentliche **vollkommenste Antichrist**, dessen Zeit des Sturzes nun herbeigekommen ist!

6. Was aber nun geschieht hie und da, das sind nur Gewitterwölkchen, die da anfangen, ihre Häupter über den Horizont von allen Seiten her zu heben und zu ziehen. Wenn sie sich erst völlig berühren werden, das heißt, wenn alles sich gegenseitig mitgeteilt wird, wie da allenthalben die Jünger der Nacht mit ihren Schafen verfahren, dann werden sich die **Schafe in Löwen verwandeln** und werden sie zerfleischen, die sich so lange ohne Scheu vor Mir mit ihrem Fleische gemästet haben und ihren Durst gestillt mit dem Blute der duldsamen Herde!

7. Wahrlich, auf diesem Boden solle kein Zweig mehr grün werden, und **verflucht** sei der Baum, der wohl ein reichlich Laub trägt, aber keine Frucht hat, Mich zu sättigen, so Ich komme und es Mich hungert!

8. Siehe, da gehen sie herum mit **frechen und herrschsüchtig stolzen Gesichtern**, verachtend den rechtmäßigen König und dessen Gesetz, verachtend jedermann, der nicht willfährig nach ihrer gold- und ruhsüchtigen Pfeife tanzen will, und verachtend Mein Wort, und verachtend Mich Selbst! - Aber es solle bald ein anderer Pfeifer kommen, dessen Pfeife Ton sie also erschrecken soll, daß sie darob **sterben** werden!

9. Ich sagte wohl einst: „Auf dem Stuhle Mosis sitzen die Hohenpriester und Schriftgelehrten; was sie euch lehren, das haltet, aber seid nicht **Nachahmer ihrer Werke**, die da eitel böse sind!“ - Nun aber sage Ich: Höret auch ihre Lehre nicht, denn sie ist voll des Gerichtes und voll Hölle!

10. Wohl aber den wenigen Priestern, die noch die alte Liebe und den alten Jesus nicht gegen den **Antichrist** getauscht haben, und wohl auch euch allen, die ihr an Mir hanget! Aber dreifaches Wehe der **Brut der Hure** amen! -

11. Das spricht, der alle Macht hat Amen, Amen, Amen. -

## Gottesbund im Völkergericht

Aus Buch 2.3 „Erklärungsoffenbarung der Naturkräfte“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Am 30. Dezember 1848 – Jesusbotschaft von Jakob Lorber

Anfrage Jakob Lorbers betreffend die damaligen höchst verwirrten und betrüblichen Zeitverhältnisse und Bitte um eine Enthüllung der nächsten Zukunft.

1. So schreibe denn! - Von diesen Zeiten habt ihr wenig oder nichts zu erwarten, dafür aber desto mehr von Mir, dem Herrn aller Zeiten, so ihr bei Mir verbleibet, alles Mir überlasset, nicht selbst stets urteilt und saget: So und so wird und muß es geschehen! - Denn so ihr selbst einen so sicheren Takt habt und schon im voraus eine oder die andere Partei siegen lasset und segnet die eine und verdammet die andere, was wohl soll Ich dann dabei zu tun haben? Bin Ich nicht der Herr, der es am besten weiß, wo Er die **Rute**, wann den **Stock** und wo und wann Er das **Schwert** zu gebrauchen hat?

2. So Ich aber das weiß und zähle in jeder Sekunde Meine Völker und bemesse jegliche Tat der Kriegshelden und sehe jedes gefällte Urteil mit Meinem Maße ein, - was ereifert ihr euch da, als läge es an euch, die Sachen anders zu machen, als sie sind und sein müssen? - Was wollt ihr denn für eine **Herrschaft**, so ihr an der Meinigen so viel zu fegen und zu feilen habt? -

3. Ich gab der Erde einen langen **Frieden**. Da schliefen die Fürsten, ihre Minister raubten und bedrückten das Volk, und das Volk pfiß und tanzte dabei und vergaß Meiner samt den Fürsten und Ministern. Ich aber schlief nicht und bedrückte nicht und hatte wahrlich keinen Grund, zu pfeifen und zu tanzen; denn ein wahrer Vater kann nicht jubeln, so eine **arge Seuche** kommt und ihm ein Kind ums andere tötet. Aber so die Seuche lange ihren Mutwillen treibt, da kann der Vater nur von gerechtem Zorne ergriffen werden; und da dieser Vater auch ein Herr über alle Seuchen ist, so ist es nun an der Zeit, der Seuche den Kopf zu zertreten über ganz Europa, ja über die ganze Erde hin! -

4. Es ist daher sehr läppisch, Mich zu fragen, was da von den österreichischen Feldherrn zu erwarten sein dürfte, wie auch von mehreren anderen. Fraget vielmehr, was die Welt von Mir zu erwarten hat, und Ich werde euch zur Antwort geben: Alles Gute, so sie sich zu Mir wenden wird; im Gegenteile aber auch das Allerschlimmste, so sie bei dem verharret, wie sie nun ist, denkt, trachtet und handelt. Denn was liegt Mir an einer **Welt voll Teufeln**? Kann Ich Mir denn nicht tausend Welten voll Engeln dafür erschaffen?! - -

5. Was ist Mir **Deutschland**, was **Frankreich**, was **Italien** und was **Ungarn** und sein prahlerischer Diktator? Ich sage euch, die ganze Erde ist Mir nichts. - So Deutschland, Frankreich, Italien, Ungarn und alle Lande der Erde nicht in Sack und Asche Buße tun werden, so sollen sie aufgerieben werden gegenseitig! - Die Feldherren will Ich scharf machen wie die Bartmesser und ihre Herzen härter denn einen Diamant, und sie sollen wüten wie Tiger und brüllen wie junge Löwen und sollen zerfleischen das Fleisch Meiner Gegner, wie da zerfleischen die Adler ein Aas!

6. „Das ist aber ein rechtes Fasten in Sack und Asche, das Ich erwähle: Lasset los, die ihr mit Unrecht gebunden habt; lasset ledig, die ihr beschwert habt; gebet frei, die ihr bedrängt habt, und tut hinweg allerlei Last vom Nacken der Schwachen! Brechet den **Hungrigen euer Brot**, und die, so im Elend sind, führet in euer Haus. So ihr einen Nackten sehet, so entziehet ihm nicht, was eurem Fleische geziemt, und **bekleidet ihn**! - Alsdann wird Mein Licht wieder hervorbrechen wie eine Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen; eure Gerechtigkeit wird dann vor euch einhergehen, und Meine alleinige Herrlichkeit wird euch zu sich nehmen! So ihr dann rufen werdet, so werde Ich antworten, und so ihr schreien werdet, da werde Ich sagen: Sehet Kinder, hier bin Ich, euer Vater!“

7. So ihr aber von jemandem übel redet und mit den Fingern auf ihn zeigt und sprecht: Der ist ein **Täter des Übels** und verdient die Strafe und solle sehr gezüchtigt werden, - da richtet ihr nicht den, der solches tut, sondern Meine vermeintliche **Saumseligkeit und Fahrlässigkeit** und fraget euer Herz, das da erbost ist: Wie kann der Herr solche Greuel zulassen und mitansehen? **Warum** züchtigt Er die Täter solcher Übel nicht? - Wahrlich, so ihr euer Herz von solch einem **Richtergeiste** beherrschen lasset, da seid ihr ja mehr denn Ich, und Ich kann euch nicht antworten, so ihr Mich rufet; und so ihr auch noch so schreien möchtet, da kann Ich nicht sagen: Hier bin Ich, euer Vater! - Denn Kinder können von ihrem Vater doch unmöglich denken, daß er ungerecht sei.

8. Alles, was bis jetzt groß und herrlich sich dünkte, werde Ich sehr erniedern; aber das bis jetzt Niedere und Verachtete werde Ich erheben und obenan setzen! - Ich habe noch im Osten wie im Westen ein Völklein, das bis jetzt ganz unbeachtet blieb. Wer kann es Mir verwehren, daß Ich es erhebe und über alle **Völker und Länder Europas** setze? - Wahrlich, ein Volk, das noch an Mir und Meinem Worte hängt und Meinen Namen bekennt, - wenn es auch noch so klein und unbeachtet ist, so will Ich es erheben und frei machen, wenn alle die Abtrünnigen werden im Gerichte untergehen.

9. Ihr wenigen aber, die ihr bis jetzt an Meinem Namen und an Meinem Worte gehalten habt, fürchtet euch nicht und richtet auch niemanden, so werde Ich euch erhalten und nicht fallen lassen. Erwartet nichts von der **Welt** und ihren **unsinnigen Räten**; denn Ich sage euch: Das alles wird untergehen, was sich nicht an Mich anhält; ihr aber werdet bleiben, wie Ich, in Ewigkeit! -

10. Ich allein bin der Herr und ein vollkommener Richter. Alle Richter der Welt aber sind pure Geißeln in Meiner Hand. Wohin Ich aber die Geißel schwinge, dorthin fällt sie auch und verwundet und tötet. Aber wer auf Mich hält, den trifft Meine Geißel nicht, denn Ich weiß, über welche Ich diese Waffe zu schwingen habe, und alle Meine Engel wissen es auch. Aber die **Teufel sind alle blind** und können Meinen Hieben nicht ausweichen. Die Sehenden aus Meiner Gnade bedürfen aber des Ausweichens nicht, denn Ich Selbst schone sie, und Meine Engel schonen sie auch, denn sie kennen gar wohl ihre lieben Brüder auf dieser Erde.

11. Aber wehe all den **großen und reichen Städten**, weil sie mit Meinem Namen ein schmächtig Gespött haben zu treiben begonnen! - Ich sage es euch: sie werden bald ganz klein und sehr arm werden. Wohl aber euch **kleinen Städten und Ländern**, die ihr noch stets zum halben oder wenigstens viertel Teile an Meinem Namen gehangen seid, euch soll ein besseres Los beschieden sein. Blut solle nicht fließen auf eurem Boden, und es solle euch eine schöne Morgenröte aufgehen! Ich sage euch, daß ihr beschirmt werden sollet.

12. Fraget aber ja nicht nach diesem und jenem Völkerbunde, sondern nach dem alleinigen Bunde mit Mir, der da ist ein rechter **Bund der Liebe**, so werdet ihr wahrhaft groß, stark und mächtig werden durch und in Meinem Namen für Zeit und Ewigkeit Amen. -

13. **Wohl dem, der sich an Mir nicht ärgert**; denn das spricht der Herr Jesus Zebaoth Amen, Amen, Amen.

## Über die jetzige geistige Sündflut

Aus Buch 4.1 „Erklärungsoffenbarung der Heilung“  
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Empfangen 1849 - Jesusbotschaft von Jakob Lorber

1. **Schauet und trauet aber nun außer Mir niemanden**. Das spricht zu euch, der euch erschaffen, erlöst und geheiligt hat durch Sein Wort und durch Seinen Geist.

2. Über die Erde geht jetzt eine geistige Sündflut, wie einst vor 4000 Erdjahren zu den Zeiten Noah's eine materielle gegangen ist. Jene tötete das Fleisch, und diese aber tötet beides, d. i. Seele und Leib. **Die Seele tötet diese Flut durch den Geist der Herrschsucht**, der nun, wie einst die Wasserwogen zum Teil aus dem Erdinneren und zum Teil aus der Luft, d. h. aus deren bösen Geistern sich ergießt, und die Seelen, die er leicht überflutet, mit der Herrschsucht verdirbt.

3. Und diese **Flut ist wie ein Feuer**, und ist ebendasselbe Feuer von dem es geschrieben steht, das die Welt durch dasselbe zum Zweitemale wird gerichtet werden allgemein. Wollt ihr aber von dieser argen Feuerflut nicht ergriffen werden, so bleibt fest bei Mir, und urteilt ja nicht bald so bald so, und sagt auch nicht: Dieser oder Jener, oder diese oder jene Partei, oder die Großen oder die Kleinen haben recht; denn Ich sage euch, nun hat niemand Recht, als bloß der nur, der sich weder hin noch herneigt, sondern ganz kerzengerade und felsenfest bei Mir verbleibt, und Alles Mir ganz allein überläßt; was darüber ist, - Ich sage es euch offen heraus - ist Sünde!

4. Dies Alles mußte also kommen, des **Gottes-Wortes** wegen, welches ist Mein Wort, das Ich selbst vor Jerusalem geredet habe, über Jerusalem und desgleichen euch, wie ihr wißt die ganze Welt!

5. Es werden noch gar große Dinge geschehen, und viel Arges werdet ihr noch sehen, und werdet davon reden hören, und es wird ein Volk das andere verdammen; eine **Partei** wird der andern **Galgen** erbauen; die noch vor Kurzem sich als Freunde begrüßten, werden sich gegenseitig verraten, der Sohn den Vater, und der Vater den Sohn:



6. Aber ihr fället über Niemanden ein Urteil, sondern lasset Alles Mir allein über, so werdet ihr euch in Meiner **Friedens-Arche** befinden, in der euch nichts Arges dieser Zeit wird erreichen können.

7. Wer aus euch hat wohl die Macht, etwas zu wirken in der Welt, und auszurichten in ihr!? Urteilt er über die eine **Partei**, und sie siegt aber, wird sie dann nicht kommen und ihn ergreifen und Rechenschaft fordern von ihm? Und hält er es aber mit der andern, und siegt die erstere, wird diese nicht auch tun, wie die andere, mit dem, der wider sie war! Darum, da Ich bis jetzt noch keiner Partei den Sieg vorbestimmt habe, als allein derjenigen, die es mit Mir hält, so enthaltet euch jeden Lobes, wie auch jeden Tadels; denn ihr wißt es nicht, wen ihr loben, oder wen ihr tadeln sollet! Solches weiß allein Ich, und werde jeden geben - nach seinem Werke!

8. So aber eine Macht siegt, da gehorchet eben der Macht, die da gesiegt hat; denn sie wäre keine Macht, so sie es nicht wäre aus Mir; denn Ich allein gebe Macht und Ohnmacht! Die Macht siegt, und die Ohnmacht unterliegt! Oder war Ich, als Mich Pilatus richtete, nicht so wie jetzt und ewig, der alleinige Herr der Unendlichkeit?! So Ich das Gericht des Pilatus annahm, und widersetzte Mich nicht demselben, da es sich doch um Meine eigene Haut handelte! Also murret auch ihr nicht in eurer Sicherheit über das, was nun geschieht, denn so ohne Meinen Willen kein Sperling vom Dache fällt, und sogar **alle Haare eures Hauptes gezählt** sind, wie sollen nun diese Dinge geschehen können, so ganz ohne Meinen Willen!

9. Ist aber das also Mein Wille, und das darum, weil es die Welt also wollte und noch will, so ist aber dabei auch Meine Sorge, die zu bewahren, die fest an Mir halten und Alles mir überlassen. Wisset ihr denn nicht, **daß Meine Ratschlüsse unerforschlich und Meine Wege unergründlich sind!**

10. Sehet, Ich sende Wolkenbrüche, Blitze, Donner und Hagelschlag über die zumeist friedlichen **Alpenbewohner**; und die Fluten rauben ihnen Ochsen, Kühe, Scharfe und Ziegen, und ihre Hütten reißen sie fort in die Abgründe, und ihrer Hände mühevollen Werke werden verwüstet, während dem reichen Städter kein Haar gekrümmt wird. So ihr da urteilen möchtet nach euren Rechtsbegriffen, wie wäre da Mein handeln vor eurem Auge? Ich aber urteile und handle also, wie es recht ist in der Wahrheit.

11. So irgend die reinen Berge eine Geistespest beschleichen will, so wasche Ich sie mit den rechten Mitteln hinweg, und die Alpe wird wieder rein. Der reiche Städter aber als kein Kind der Höhe, hat in seinem ungestörten Wohlleben aber auch allermeist seinen Lohn dahin. Der Bessere aber wird schon auch gewaschen, wenn schon nicht durch einen Wolkenbruch, so aber doch durch allerlei andere Gewässer, denn **„ungewaschen kommt niemand in Mein Reich.“**

12. Ich brauche euch da nicht wieder vorzusagen, was da alles sonderheitlich noch geschehen wird, denn es kann noch sehr viel geschehen, aber auch sehr wenig mehr, danach die Menschen sich von Mir – oder zu Mir wenden werden. Das Schwert hat schon viel zu tun gehabt, und hat arg gehaust, aber so die Menschen noch länger in der **Herrschaftsflut** sich herumtreiben werden, so werde Ich noch einen anderen Engel senden, nämlich den **Hunger- und zugleich Pest-Engel**. Diese Lehren werden den Menschen sicher ganz andere Rechtsbegriffe beibringen, als von denen sie jetzt belebt sind.

13. Euer Wahlspruch aber sei: „Gebet dem Kaiser, was sein ist, und vor Allem Mir was Mein ist; so werdet ihr mit der Welt und mit Mir Selbst am allerbesten herauskommen.“ Der Zöllner hatte wohl auch kein Recht von Mir und Petro einen Mautzins (Zoll) zu verlangen, denn wir waren keine Fremde, sondern einheimische Kinder. Was aber Ich als der Herr und Aller Vater tat, das tuet auch ihr, so werdet ihr in Allen wahrhaft **„Meine Kinder“** sein. Amen.

14. Das sage Ich, als **euer Vater voll Weisheit und Liebe**. Amen, Amen, Amen.

# Bücher des E-Wi Verlages

## Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesus-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesus-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott gläubig sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 119 Bücher 1.1-21 der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die Laien-Bildung. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.

## Erklärungsoffenbarung der Deutschen, E-Wi Bücher 1.1-1.2

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.“ Diese Bücher von **Jakob Lorber** (1800-1864) werden Menschen empfohlen, die sich in einer der Seligpreisungen der Bergpredigt wiederfinden.

Sie beschreiben, wie der heranwachsende Gott-als-Jesus-Christ die himmlische Gerechtigkeit vorgelebt hat. Sie enthalten die biographische **Jugendgeschichte von Gott-als-Jesus-Christ**. Die Bücher sind das Jakobus-Evangelium, das der Josefsohn Jakob aufgeschrieben hat.

Der Josefsohn Jakob, der der Apostel der Deutschen ist, mußte auf den kleinen Jesus aufpassen. Am Ende der Bücher steht die kirchliche Einsegnung von Gott-als-Jesus-Christ mit „**Drei Tage im Tempel**“. Das Buch 1.1 besteht aus 235 Seiten und das Buch 1.2 aus 239 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der geheimen Naturkräfte, Bücher 2.1-2.4

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Die Menschen, die in diesen Büchern die geheimen Naturkräfte kennenlernen, sind dieses Salz der Erde, denn sie achten auf die geheimen Naturkräfte, damit es nicht zu Naturkatastrophen kommt.

Diese Bücher enthalten so manche **Himmelsgaben**, die für die Menschen ohne diese Jesusbotschaften noch lange Geheimnisse bleiben müßten. Ohne die gerechte Menge Salz schmeckt den Menschen weder die pflanzliche noch die tierische Nahrung.

Alle **Krankheiten** kann man auf eine **Störung des Salzstoffwechsels** zurückführen. Jeder Arzt behält bei seinen Patienten den Salzstoffwechsel im Auge. Das Buch 2.1 besteht aus 237 Seiten, das Buch 2.2 aus 229 Seiten, das Buch 2.3 aus 237 Seiten und das Buch 2.4 aus 173 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Nebenworte, Buch 3

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Nach dem Lesen und Durcharbeiten dieser Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** wird man zum Licht der Welt, wenn man ernstlich das Gelesene beherzigt und es geduldig zu seinem geistigen Eigentum macht.

Das Buch enthält die Jesusbotschaften: „**Die Fliege**“, „**Der Engel**“, „**Das große Morgenrot**“, den „**Laodizea-Brief des Apostels Paulus**“, den „**Brief von Jesus an Abgarus**“, das Gedicht „**Pathiel**“, „**Der Mittelpunkt der Erde**“ oder die „12 Stunden“ und „**Der Großglockner**“.

Der E-Wi Verlag hat das **Feigenbaum-Gleichnis** aus Lukas 13.6-9 entschlüsselt, denn Gott-als-Jesus-Christ sagt darin: „Dieses Bild enthält für Jedermann Großes! Dieses Bild ist wie ein **geheimer, verborgener Schatz**. Wohl dem, der ihn findet!“ Das Buch 3 besteht aus 243 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Heilung, Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wännen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Diese Bücher enthalten, für gesundheitliche Nöte und Probleme, Vaterworte von **Jakob Lorber**.

Die umfangreichen Bücher mit Jesusbotschaften beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen man bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe ruft.

Diese Bücher enthalten viele **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 175 Seiten und das Buch 4.2 aus 181 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Erde, Buch 5

In der **5. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“ Damit ist gemeint, daß man die Liebe nicht töten soll, denn auf der Erde wird mit der Liebe ernstgemacht. Dieses Buch enthält Geheimnisvolles über unsere Erde.

Dieses Buch enthält für den wissenschaftsgläubigen Zeitgenossen viel Phantastisches. Aus diesem Grund ist dem Buch das „**Turmuhrengleichnis**“ vorangestellt. Im **1. Teil** wird „**Die natürliche Erde**“ beschrieben, damit man unseren Planeten als ein lebendiges Wesen erkennt.

Im **2. Teil** wird „**Die geistige Erde**“ für die christlichen Religionen erklärt. Im „**Anhang zur Erde**“ werden die nichtchristlichen Religionen der Erde vorgestellt. Im **3. Teil** wird „**Der Mond**“ und sein Einfluß auf die Menschen der Erde erklärt. Das Buch 5 besteht aus 235 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Sonne, Bücher 6.1-6.4

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es „Du sollst nicht ehebrechen“. Dies bedeutet, daß die Menschen die „Ehe mit Gott“ nicht brechen sollen. Die Sonne ist zu allen Menschen freundlich und mahnt täglich an die „Ehe mit Gott“, damit wir auch zu allen Mitmenschen freundlich sind.

In den Büchern lernen wir auch das jenseitige Kinderreich kennen, das die Jesus-Mutter Maria leitet. Diese Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** waren ursprünglich in einer Buch-Serie: „**Die natürliche Sonne**“, „**Die geistige Sonne**“ und „**Schrifttexterklärungen**“ zusammengefaßt.

Wie der Name Sonne schon sagt, wird in diesen Büchern das Geheimnisvolle unserer Tagesmutter gezeigt. Die Sonne ist ein perfekter Planet. Das Buch 6.1 besteht aus 225 Seiten, das Buch 6.2 aus 231 Seiten, das Buch 6.3 aus 235 Seiten und das Buch 6.4 aus 239 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun, Buch 7

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“ Auf dem Planeten Weltnichtstun (**Saturn**) leben die Menschen wie Adam und Eva im Paradies gelebt haben.

Auf Weltnichtstun ist für die meisten Bewohner „**der Eid vor Gott**“ das einzige gültige Zahlungsmittel, ähnlich einer Kreditkarte ohne Bargeld. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist eine Beschreibung von Jesus. Eine **Besonderheit** ist ein Tier, der Hausknecht.

Eine **Besonderheit** ist die natürliche politische Verfassung der Menschen. Eine **Besonderheit** ist die Religion. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist, daß es auf diesem Planeten nirgends Städte gibt. Das Buch 7 von **Jakob Lorber** besteht aus 155 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Politiker, Bücher 8.1-8.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Dieses lernte der Politiker, Parlamentarier und Revolutionär Robert Blum kennen, der die Aufgeklärten anführte, und den der Kaiser als Revolutionär erschießen ließ.

Dieses Buch von **Jakob Lorber** ist als Hilfe und Mahnung für die deutschen Politiker geschrieben und beschreibt die Ankunft des erschossenen Robert Blum im Jenseits. Robert Blum hielt Gott-als-Jesus-Christ bei seiner Ankunft im Jenseits für einen Kollegen, einen Revolutionär.

Ich bin, wenn ich krank bin oder mich müde gearbeitet habe: „**Erschossen wie Robert Blum!**“ Dieses ist bei Menschen im deutschsprachigen Raum zum geflügelten Wort geworden. Das Buch 8.1 besteht aus 263 Seiten, das Buch 8.2 aus 261 Seiten und das Buch 8.3 aus 261 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Leitkultur, Buch 9.1-9.2

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ **Bischof Martin** (1770–1846) spielte für seine Gläubigen Theater und nannte es „Gottesdienst“, wobei er die Protestanten verfluchte und zu seinen Gläubigen freundlich war.

Dieses Buch gehört zu den Jenseitswerken von Jakob Lorber. Es enthält die Jenseitserlebnisse eines Kassenverwalters eines christlichen Zeremonienvereins. Das Buch beginnt mit dem Tod eines ungläubigen Fürstbischofs und endet, als sich für ihn das Tor zur Stadt Gottes öffnet.

Der Verlag ist der Meinung, daß der Bischof von Münster Kaspar Maximilian Freiherr Droste zu Vischering, Bischof Martin ist. Diese **Lorber-Bücher** beschreiben die **Jenseitsankunft eines ungläubigen Bischofs**. Das Buch 9.1 besteht aus 239 Seiten und das Buch 9.2 aus 175 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sintflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesus-Christ, nicht verkennen und ihn immer mehr liebenlernen.

Diese Bücher helfen zu Versehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 241 Seiten, das Buch 10.2 aus 243 Seiten, das Buch 10.3 aus 245 Seiten, das Buch 10.4 aus 245 Seiten, das Buch 10.5 aus 241 Seiten und das Buch 10.6 aus 241 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Weisheit, Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesus-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfangen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorengegangene Weisheits-Evangelium durch Vaterworte von Gott-als-Jesus-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

### **Erklärungsoffenbarung des Herzens**, Bücher 12.1-12.14

In der **12. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Die Wortträger, die diese Bücher von Gott-als-Jesus-Christ bekamen, trachteten als erstes nach der göttlichen Gerechtigkeit.

Die Vaterworte von **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** wurden notwendig, nachdem in Deutschland immer mehr Menschen von Almosen nach den Hartz-Gesetzen leben müssen und sich bei den Menschen die Zivilisationskrankheiten und die Pflegeheime ausbreiten.

Die Wortträger sind von ihrem Trotz gegen den Schöpfer so weit gereinigt, daß ihnen durch Vaterworte aus der feinstofflichen Welt geholfen werden kann. Diese Bücher sind aus Jesusbotschaften zusammengestellt, die der Verlag aus dem Internet heruntergeladen hat.

Auf diese Weise ist der E-Wi Verlag sicher, daß er keine persönlichen Vaterworte in diesen Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft veröffentlicht, die Helgas und Michaels persönlichen **Trotz gegen Gott** vermindern. Die Bücher bestehen aus 226-260 Seiten.

### **Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse**, Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen lehrsamem Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesus Christ so manche Hintergründe aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 183 Seiten und Buch 13.2 aus 181 Seiten.

### **Erklärungsoffenbarung der Heilveranstaltungen**, Bücher 14.1-14.3

In der **5. Aussage der Bergpredigt** sagt Gott-als-Jesus Christ: „Sei willfährig deinem Widersacher bald, solange du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter und der Richter dem Diener und werdest in den Kerker geworfen.“

Diese Bücher enthalten Jesusbotschaften, die Gottfried Mayerhofer für Heilveranstaltungen der Christen durch das innere Wort erhalten hat. Die Bücher helfen weiter, wenn die weltlichen Ärzte, ohne Gottes Hilfe, nicht mehr weiter wissen und nur noch gottgefälliges Beten hilft.

Der Vegetarier Gottfried Mayerhofer wurde von Gott-als-Jesus-Christ gemahnt, im Alter wieder Fleisch zu essen, damit sein Körper keine **Mangelscheinungen** anzeigen muß. Das Buch 14.1 besteht aus 185 Seiten, das Buch 14.2 aus 185 Seiten und das Buch 14.3 aus 190 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Predigten, Buch 15

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wer sich von seiner Frau scheidet, der gebe ihr einen Scheidebrief.“ Diesen Scheidebrief erhalten die Kirchen mit den **Predigten des Herrn** in diesen Jesusbotschaften, die **Gottfried Mayerhofer** durch das innere Wort empfangen hat.

In den christlichen Ländern gehört es zur Allgemeinbildung, was in den „Gottesdiensten“ der Kirchen gepredigt wird. Wer nicht die Zeit hat, sich langweilige „Gottesdienste“ der christlichen Religionsgemeinschaften anzuhören, benötigt Buch 15, um seine Allgemeinbildung zu ergänzen.

In den Kirchen wird jedes Jahr der gleiche Text aus der heiligen Schrift der Christen für die Sonntagspredigt verwendet. Die Prediger in den Kirchen binden die aktuellen Nachrichten in ihre Predigt ein, die die Menschen schon längst kennen. Das Buch 15 besteht aus 199 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung der Diätwinke, Bücher 16.1-16.2

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die Offenbarungen in diesen Büchern enthalten Diätwinke und beinhalten Hilfen bei vielen psychischen Nöten.

Besonders nach dem Lesen der Jesusbotschaften von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis des Neu-Salem-Verlages** erhielten deshalb auch hilfreiche Jesusbotschaften vom Gottvater Jesus.

Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die die Menschen auf Gott-als-Jesus-Christ einschworen, damit sie ohne Not den 1. Weltkrieg gesund überstehen konnten. Das Buch 16.1 besteht aus 187 Seiten und das Buch 16.2 aus 179 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten, Bücher 17.1 -17.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Nach der Durcharbeitung der Vaterbriefe erkennen die Leser, daß Gott ihre Bitten besser erhört, denn man betet nicht mehr mit Unverstand wie kleine Kinder.

Die denkwürdigen Vaterbriefe von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Sie sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für Feuertaufen, die übernatürliche Fähigkeiten bringen.

Diese Bücher der Erklärungsoffenbarung wurden nötig, als sich ein christlicher Kaiser in Deutschland als Mohammedaner zeigte und Gott ihn mit dem **1. Weltkrieg** absetzte. Das Buch 17.1 besteht aus 199 Seiten, das Buch 17.2 aus 199 Seiten und das Buch 17.3 aus 146 Seiten.

## Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes, Bücher 18.1-18.31

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem **2. Weltkrieg** bedurfte man des Glaubens an Gott, denn in Deutschland regierten Heiden.

Viele Menschen verwechselten Vertriebene, Flüchtlinge und auch Juden mit Asozialen und Arbeitsscheuen. Der E-Wi Verlag druckt die Werke der Heimatvertriebenen Bertha Dudde, damit die Heiden wieder leichter zum Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zurückfinden.

Vor, in und nach dem 2. Weltkrieg Zeit bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man gottgefällig kämpft und den Krieg ohne Schaden übersteht. Die Bücher bestehen zusammen aus 7478 Seiten. Jedes Buch besteht aus 265-275 Seiten.

## **Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer**, E-Wi Buch 19

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Dieses Buch enthält Offenbarungen, die **Franz Schumi** durch das innere Wort bekam.

Dieses Buch berichtet wie es den Religionsgründern, dem **Reformator Luther**, dem **Universalgelehrten Swedenborg** und dem **Universalgelehrten Mohammed** im Jenseits erging. Vom Propheten Mohammed wird heutzutage behauptet, daß er nicht schreiben konnte.

In der Universität von Kairo wiesen die Religionswissenschaftler nach, daß der Prophet und Universalgelehrte Mohammed in der Literatur über die Jahrhunderte immer mehr vom Universalgelehrten zum Schafhirten wurde. Das Buch 19 besteht aus 197 Seiten.

## **Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort**, Bücher 20.1-20.3

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Nach nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?“ Die Menschen, die diese Bücher lesen und im Leben beherzigen, werden wieder zum kraftvollen Salz der Welt, nachdem die Menschen die Entsprechungswissenschaft verloren.

In diesen Büchern sind von **Johanna Hentzschel** die Jesusbotschaften 1-131 zusammengefaßt, die aus Gnade einer Demütigen von Gott gegeben wurden. Es hat sich gezeigt, daß einige Leser dieser 131 Kundgaben das „Innere Wort“ von Gott-als-Jesus-Christ bekommen haben.

Diese Bücher sind für die **Nomadenzzeit** gegeben, wenn die Großeltern ihre Großkinder nur noch selten sehen, weil ihre erwachsenen Kinder außerhalb wohnen und arbeiten müssen. Das Buch 20.1 besteht aus 183 Seiten, das Buch 20.2 aus 181 Seiten und das Buch 20.3 aus 179 Seiten.

## **Erklärungsoffenbarung der Gnade Gottes**, Buch 21

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ Und damit man zur Leuchte seiner Mitmenschen wird, schrieb **Anton Wunsch** „Der Weg, die Wahrheit und das Leben“.

Die Juden haben für alle Lebenslagen ihre Psalmen, die in diesem Buch den Krankheiten und Nöten zugeordnet sind. In Notzeiten werden sie gebetet und beim Feiern gemeinsam gesungen.

**Dieses Buch beschreibt für welchen Zweck welche Bibel-Psalmen gebetet werden.**

Mit den **Bibel-Psalmen** ruft man, wie auch mit den 22 Psalmen von Jakob Lorber, die feinstoffliche Welt bei psychischen Nöten, bei körperlichen Krankheiten und heutzutage hauptsächlich bei Zivilisationskrankheiten, zu Hilfe. Das Buch 21 besteht aus 139 Seiten.

## **Bibel für Laien**, Buch 22

In der heutigen Informationsgesellschaft leben die Menschen nach den Prinzipien der christlichen Leitkultur und kennen die **13. Aussage der Bergpredigt**, wo es heißt: „Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“.

Der E-Wi Verlag verlegt dieses Buch, das aus der heiligen Schrift der Christenheit nur das **Grundwissen der Christen** enthält. Hauptbestandteile dieses Buches sind das Johannes-Evangelium, die Johannes-Offenbarung, die Bergpredigt und die Lorber-Psalmen.

Zum **Grundwissen der Christen** gehört auch eine Zusammenfassung der Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Die Paulusbriefe an die Römer, an die Gemeinde von Laodizea und an die Galater schließen dieses Buch ab. Das Buch 22 besteht aus 185 Seiten.

## **Apostel für Laien**, Buch 23

In der **14. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

Die enge Pforte sind die sieben göttlichen Eigenschaften, die in diesem Buch entsprechend oft wiederholt werden. In diesem Lehrbuch lehrt **Jakob**, der der Halb-Bruder von Gott-als-Jesus-Christ und **der Apostel der Deutschen** ist, die wichtigen Teile der Entsprechungswissenschaft.

Das Buch lehrt, daß der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes** hervorbringen kann und den Weg durch die enge Pforte weist, der zum ewigen Leben der Menschen führt. Dieses Buch kann man auch als einen Gesundheitsratgeber benutzen. Das Buch 23 besteht aus 127 Seiten.

## **Bachblüten für Laien**, Buch 24

In der **15. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel.“ Diesen Willen lernt man auch durch die Sonnenheilmittel von Bach und Lorber kennen.

**Für die Sonnenheilmittel von Jakob Lorber ist eine 40tägige Diät nötig**, die von Menschen, die im Supermarkt einkaufen, kaum einzuhalten ist. Die Bachblüten geben ihre guten Informationen auch ab, wenn man im Supermarkt gekaufte Nahrung zu sich nimmt.

In dem Buch sind die Bachblütengruppen in einer Reihenfolge geordnet, die auf den göttlichen Eigenschaften nach Jakob Lorber aufbaut, sodaß man leicht seine persönlichen Bachblüten findet, welche psychische Probleme aufzeigt und lösen kann. Das Buch 24 besteht aus 127 Seiten.

## **Homöopathie für Laien**, Bücher 25.1 – 25.2

Im **Nachwort der Bergpredigt** schreibt der **Apostel Matthäus** in seinem Evangelium: „Und es begab sich, da Gott-als-Jesus-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre materiellen Ärzte und Pastoren.“

Die Wissenschaft erkennt ein wichtiges Naturgesetz noch nicht als solches an, denn ihre Meßgeräte sind zum Messen noch zu grob. Die **Alchimisten entdeckten**, daß sich die Informationsträger in Flüssigkeiten ausdehnen, wenn man die Flüssigkeitsmenge erhöht.

Dieses Naturgesetz nutzt die Homöopathie um kranken Menschen zu helfen, denn Krankheiten zeigen nur ein **Informationsdefizit** an, das die Homöopathie mit ihren potenzierten Heilmitteln aufzeigt und ausgleicht. Das Buch 25.1 besteht aus 127 Seiten und das Buch 25.2 aus 289 Seiten.

## **Kartenbibel der Laien**, Buch 26

Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird durch dieses Buch vertieft, damit die **Selbsthilfegruppen** ein festes Fundament haben. Dieses Buch beschreibt die ägyptischen Entsprechungskarten, die den Weg des Lebens vom Tierischen zum Menschlichen weisen.

Auf der Rückseite dieses Buches werden die 16 Gebote, aus denen die Bergpredigt besteht, vorgestellt. Zuerst kommen die **9 Gebote**, die Moses von Gott auf Steintafeln bekommen hat. Diese Gebote führen zum **9. Gebot** hin, welches das Gedankenbeherrschen gebietet.

Das Buch enthält das Wissen der natürlichen Freimaurer, die sich auf die Alt-Juden zurückführen. **Die natürlichen Freimaurer werden in der Regel sehr alt** und haben nur wenig unter Zivilisationskrankheiten zu leiden. Das Buch 26 besteht aus 157 Seiten.



## Geistige Bildung der Laien, Buch 27

Mit Hilfe dieses Buches lernt man die Zukunft hochrechnen. Ein Prophet kann die **Zukunft voraussagen**, wie ein Mensch der einen Apfelbaum im Winter sieht. Er prophezeit, daß der Baum im Laufe des Jahres Blätter und Blüten bekommt, aus denen im Herbst Äpfel werden.

Genauso, wie ein Prophet die Zukunft hochrechnen kann, kann man mit den richtigen Werkzeugen, die das Buch in 22 Lehreinheiten enthält, die **Zukunft von Menschen hochrechnen** und dann mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft voraussagen.

Das Buch enthält den Lehrstoff der beim Lernen der Entsprechungswissenschaft, in den Lehreinheiten des E-Wi Instituts, als schriftliche Grundlage dient. Dabei ist zu beachten, daß die Wissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann. Das Buch 27 besteht aus 191 Seiten.

## Astrologie der Laien, Buch 28

1. Die Astrologie baut auf der Entsprechungswissenschaft auf, die nur mündlich weitergegeben werden kann. Mit ihrer Hilfe können die Menschen ihren **Vertrag mit Gott kennenlernen**, den sie für ihr Probeleben auf der Erde in der feinstofflichen Welt mit Gott abgeschlossen haben.

Mit Hilfe der altägyptischen Astrologie kann man die tierischen Handlungen der Menschen erkennen und überwinden, dadurch kann man mit Hilfe von zwölf Tieren **ein richtiger Mensch werden**, der Gott zum Bilde geschaffen ist und sich nicht wie ein Tier benehmen sollte.

Das Buch braucht man, wenn man durch die Nichtbeachtung der göttlichen Gebote **Zivilisationskrankheiten** bekommen hat, weil man ohne die Entsprechungswissenschaft die Gebote **aus Unwissenheit** nicht richtig einhalten kann. Das Buch 28 besteht aus 71 Seiten.

## Kampf der Laien, Buch 29

Auf dem Schlachtfeld, vor einer entscheidenden Schlacht, überredet in der **Bhagavad-Gita**, die das Nationalepos der Inder ist, der gottgleiche Wagenlenker Krischna Seinen Jünger und Heerführer, die männlichen Verwandten seiner Eltern und seine Kindheitsfreunde zu töten.

Die Chinesen lernen im Lao-tzu Tao Te Ching die **Ehrfurcht vor dem Geheimnis des unergründlichen Gottes**, damit sie leichter von den Missionaren zu Christen gemacht werden können. Genauso haben die Juden ihren Hiob, der die Bergpredigt ersetzen mußte.

Das Buch endet mit dem Ergebnis eines Kampfes, der dem Inhalt der Bergpredigt gleich kommt. Wer sich durch das Buch durchgekämpft hat, versteht den Ausspruch von Gott-als-Jesus-Christ: **„Ich bringe euch nicht den Frieden sondern das Schwert“**. Das Buch 29 hat 151 Seiten.

## Bergpredigt der Laien, Buch 30

In diesem Buch soll man erkennen, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Gott-als-Jesus-Christ den Menschen offenbaren konnte. In diesem Buch publiziert der E-Wi Verlag die Vorworte der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, die er herausgibt.

Allen Büchern ist eine Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es dem E-Wi Verlag möglich ist, der **hochgeistige Sinn** erklärt, somit wird vieles Geheimnisvolle der Bergpredigt, dem geheimen Plan dieser Welt, verständlich erklärt.

Das Buch enthält **Gleichnisse**: Feigenbaumgleichnis, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Heidengebetsgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis, Dreschmaschinen-Gleichnis. Das Buch 30 besteht aus 155 Seiten.

## Tarot in Deutsch, Buch 31

Durch die **Bilder** auf den Entsprechungskarten (Tarot-Karten) lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, ihren tierischen Anteil kennen, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich zeitweise noch oftmals wie ein Tier.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind Tierkreiskarten, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des **Johannes-Evangeliums** diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesus-Christ vorgespielt.

Mit den Kelchen, Münzen, Schwertern und Stäben lernt man die vier Denkungsarten der Menschen kennen, denn Tiere trinken keinen **Alkohol**, bezahlen nicht mit **Geld**, verteidigen sich nicht mit **Schwertern** und haben keinen **Zeigstock**. Das Buch 31 besteht aus 44 Seiten.

# DVD Erklärungsoffenbarung

15. 03. **1840**, 6:00 - 28. 10. **2012**, 7:30



Zur Vorbereitung auf den **2000. Geburtstag von Gott-als-Jesus-Christ** bekamen die Deutschsprachigen eine Erklärungsoffenbarung, denn die Entsprechungswissenschaft der Alt-Juden war in den Religionen verlorengegangen und wurde von Gott-als-Jesus-Christ den Menschen neu offenbart.

Es wurden sechs Erklärungsoffenbarungen nötig, denn der **Glaube**, der als **Weisheit im Sinne Gottes** zur **Entsprechungswissenschaft** führt, war bei allen Menschen bis auf Jakob Lorber verlorengegangen und konnte nur noch dem Österreicher Jakob Lorber offenbart werden.

Damit man **auf der DVD nach Begriffen suchen** kann, sind die Bücher in drei Dateien zusammengefasst. Die erste **Datei enthält alle Bücher** des E-Wi Verlages **von Jakob Lorber**. Die zweite Datei enthält die Bücher 12.1-17.3 und die dritte die Bücher 18.1-21, die der E-Wi Verlag herausgibt.

**Die DVD wird für 30€ verkauft.**

E-Wi Verlag - Georg-Reimann-Str. 3 - 30900 Wedemark  
[www.e-wi.info](http://www.e-wi.info) - [institut@e-wi.info](mailto:institut@e-wi.info)